

Alexander Tanner

DIE LATÈNEGRÄBER DER NORDALPINEN SCHWEIZ
KANTON BERN
HEFT 4/16

SCHRIFTEN DES SEMINARS FÜR URGESCHICHTE
DER UNIVERSITÄT BERN

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Vorbemerkungen zu Heft 4, Nrn. 1-16 in Heft 4/1, 4/2 und 4/13

Vorwort des Verfassers in Heft 4/1, 4/2 und 4/13

Einleitung – Allgemeines – Methodisches 4

Kt. Bern 6

 Fundorte 7

 Allgemeines – Bemerkungen – Abkürzungen 8

 Katalog – Text – Karten – Pläne 9

 Tafeln 45

EINLEITUNG – ALLGEMEINES – METHODISCHES

Die latènezeitlichen Grabfunde der nordalpinen Schweiz sind zuletzt von David Viollier in seinem 1916 erschienenen Werk "Les sépultures du second âge du fer sur le plateau suisse" zusammenfassend behandelt worden. Der seitdem eingetretene Zuwachs ist beträchtlich, aber sehr ungleichmässig und ausserordentlich zerstreut publiziert. Überdies haben sich inzwischen die Anforderungen an eine Material-Edition erheblich gewandelt. Kam Viollier noch mit ausführlichen Typentafeln aus, so benötigt die Forschung heute sachgerechte, möglichst in übereinstimmendem Massstab gehaltene Abbildungen aller Fundobjekte, um die Bestände nach modernen Gesichtspunkten analysieren zu können.

Die vorliegende Inventar-Edition versucht, im Rahmen der Schriften des Seminars für die Urgeschichte der Universität Bern, diese Anforderungen so weit wie möglich zu erfüllen. Zeichnungen der ungefähr 6000 Fundobjekte aus rund 1250 latènezeitlichen Gräbern der nordalpinen Schweiz werden, nach Fundplätzen und Gräbern geordnet abgebildet, wo immer möglich, wird der Massstab 1:1 eingehalten. Dazu werden Lage, Fundgeschichte, Aufbewahrungsorte, Literatur und die nötigsten Daten zu den Fundstücken selbst angegeben. Das Material der deutschen Schweiz wird in 16 Bänden, geordnet nach Kantonen vorgelegt. Anschliessend werden die noch in Arbeit befindlichen Bestände aus den Kantonen der Westschweiz in den Bänden 17-20 veröffentlicht.

Die Erreichung des oben dargelegten Zieles war nicht in allen Fällen leicht. Von vielen Fundorten war es fast unmöglich, nähere Angaben ausfindig zu machen. So fiel bei vielen Fundstellen die Fundgeschichte knapp aus. In Fällen, wo bereits gute Publikationen über Gräberfelder vorhanden sind, wurde die vorgelegte Fundgeschichte kurz gehalten und auf die Veröffentlichung hingewiesen.

Auch in bezug auf die genaue Lage der Fundorte mussten viele Fragen offen gelassen werden. Oft war es auf Grund der dürftigen Überlieferungen nicht möglich, die Fundstelle genau zu lokalisieren. Nach Möglichkeit wurden die Koordinaten angegeben und auf einem Kartenausschnitt eingetragen. Bei bekannten Koordinaten bezeichnet ein Kreuz in einem Kreis die Fundstelle; bei vagen Angaben ist die mutmassliche Stelle durch einen Kreis umrissen.

Bei der Erwähnung der Literatur wurde nur die wichtigste angegeben. Falls Viollier die Funde eines Ortes bereits in seinem Buch aufgenommen hatte, wird in jedem Fall zuerst auf ihn verwiesen. In Zweifelsfällen wurden die verschiedenen Angaben einander gegenübergestellt; es wird also nicht etwa eine Korrektur vorgenommen.

Bei Fundorten, von denen gutes Planmaterial vorliegt, wurde dieses beigegeben.

Gezeichnet wurden immer alle Funde, die zu einem Inventar gehören, auch kleinste Teile. Hingegen wurden stark defekte oder fast unkenntliche Stücke in einer etwas vereinfachten Form zeichnerisch aufgenommen, damit die Arbeit in der knapp bemessenen Zeit bewältigt werden konnte. In einzelnen Fällen konnten Zeichnungen nur noch von Abbildungen erstellt werden, da die Originale fehlen. Dies wurde jedesmal genau vermerkt.

An den Aufnahmen arbeiteten insgesamt fünf Zeichnerinnen mit verschieden langer Beschäftigungsdauer, so dass es unvermeidbar war, gewisse Unterschiede in der Ausführung zu bekommen. Auch war es bei den Lohnansätzen des Nationalfonds nicht möglich, absolute Spitzenkräfte zu erhalten.

Eine Anzahl von Funden ist verloren gegangen, zum Teil solche, die Viollier noch vorgelegen haben. In derartigen Fällen wurden die Inventarlisten von Gräbern soweit erstellt, wie sie sich auf Grund der überlieferten Nachrichten zusammenstellen liessen. Auch nicht zugängliche Funde wurden vermerkt, wenn möglich unter Angabe des Ortes, wo die Funde liegen.

Der Aufbau der Publikation ist absolut einheitlich für sämtliche Fundorte aller Kantone. Nach Lage, Fundgeschichte, Aufbewahrungsort und den Literaturangaben folgen die Inventare grabweise. Knappe

Angaben über das Skelett und die Orientierung, wie über das Geschlecht sind, wenn immer möglich, zu Beginn des Inventars vermerkt. Dann folgt das Inventar, beginnend mit den Ringen, gefolgt von Fibeln und weiteren Stücken. Streng sind Funde aus Bronze, Eisen oder andern Metallen getrennt, wie auch Funde aus anderen Materialien.

In der Regel wurden nur gesicherte Gräber aufgenommen oder doch solche, bei denen eine hohe Wahrscheinlichkeit für ein Grab spricht. Streufunde sind nicht berücksichtigt worden, ausgenommen solche, die Besonderheiten aufweisen und doch mit Wahrscheinlichkeit aus einem Grab kommen. Funde, die bei Gräberfeldern ausserhalb von Gräbern gefunden worden sind, stehen am Schluss der Inventare gesondert. Nicht zu einem zuweisbaren Grab gehörende Funde sind ebenfalls gesondert nach den gesicherten Gräbern angeführt. Gezeichnet und beschrieben wurden sie in der gleichen Weise.

Jeder Gegenstand ist knapp beschrieben. Aus Platzgründen wurde eine Art "Telegrammstil" verwendet. Auch wurden solche Merkmale nach Möglichkeiten weggelassen, die aus den Zeichnungen klar ersichtlich sind. Masse, Querschnitte und technische Details sind immer angegeben. Einzelne Fundstücke wurden im Massstab 2 : 1 gezeichnet, da der Massstab 1 : 1 nicht genügt hätte, um die Details wegen ihrer Kleinheit herauszustellen.

Es handelt sich bei den Latènegräberinventaren um eine reine Materialpublikation; ausser wenigen hinweisenden Bemerkungen wurde jeglicher Kommentar und jegliche Äusserung in Richtung einer Interpretation oder Auswertung unterlassen.

DIE LATÈNEGRÄBERINVENTARE DER NORDALPINEN SCHWEIZ

KANTON BERN

KANTON BERN

FUNDORTE

Wohlen, Murzelen	BE 64	S. 10
Worb, Richigen	BE 65	S. 19
Worb, Vilbringen	BE 66	S. 32
Wynigen, Bickigen	BE 67	S. 35
Zollikofen	BE 68	S. 37
Nachtrag		S. 41
Belp	BE 04	S. 42
Biel	BE 06	S. 42
Büetigen	BE 09	S. 43
Clavaleyres	BE 11	S. 43
Diessbach	BE 12	S. 43

Auf eine Gesamtkarte mit den Fundorten wurde verzichtet, da jeder Lokalität ein Kartenausschnitt beigegeben ist.

Die Zahlen hinter den Fundorten bedeuten die Numerierung der Fundstellen innerhalb jeden Kantons. Im Katalog ist durchwegs der Fundortnummer die Abkürzung des Kantonsnamens vorangestellt.

KANTON BERN – ALLGEMEINES – BEMERKUNGEN – ABKÜRZUNGEN

Der Kanton Bern zählt am meisten Latènegräberfunde der Schweiz. Vor allem Bern und die nähere Umgebung weisen eine Funddichte auf, die als eine der höchsten des ganzen Keltengebietes überhaupt angesprochen werden kann. Besonders viele Gräberfelder mit zum Teil hohen Gräberzahlen sind bekannt. Nebst Münsingen sei an Stettlen-Deisswil, Worb, Vechigen und andere gedacht. Leider wurden diese Gräberfelder in früherer Zeit oft sehr mangelhaft untersucht und in vielen Fällen wurde dem Fundgut nicht immer die nötige Sorgfalt gewidmet. Die meisten Gräber gehören den Stufen B und C an, doch auch Gräber der Stufen A und D sind gut vertreten.

Die Verbreitung der Fundorte dehnt sich dem Aarelauf nach oben bis Niederried am Brienzersee aus. Aareabwärts folgen sich die Fundorte bis ins Gebiet des Kantons Solothurn. Nach Westen dehnen sie sich gegen das freiburgische Gebiet mit Zentrum entlang der Saane und bis gegen den Bielersee zu. Gegen Osten folgt ein fundleeres Gebiet, beginnend mit dem zum Napfgebiet ansteigenden Terrain. Das ganze Gebiet bis zum Sempachersee ist fundleer. Ebenfalls ohne Funde ist bis heute das Schwarzenburgerland zwischen Bern und Freiburg geblieben.

Die vorliegende Materialpublikation enthält alle Funde des Kantons Bern mit drei Ausnahmen:

1. Das Gräberfeld von Münsingen Rain wurde publiziert durch Hodson, *The La Tène Cemetery at Münsingen-Rain*, Acta Bernensia 5, Bern 1968.
2. Das Gräberfeld von Münsingen-Tägermatte publizierte Christin Osterwalder im Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums, 51. und 52. Jahrgang 1971 und 1972.
3. Die Gräberfunde der Stadt Bern bearbeitete Bendicht Stähli, in *Die Latènegräber von Bern-Stadt*, Heft 3 der Schriften des Seminars für Urgeschichte der Universität Bern. Bern 1978.

An dieser Stelle sei gedankt der Leiterin der prähistorischen Abteilung des Bernischen Historischen Museums, Fr. Dr. Christin Osterwalder, wie auch den stets hilfsbereiten Mitarbeitern des Museums, vor allem Fr. Bühler, die viel geholfen haben, die Aufnahmearbeiten zu erleichtern.

Abkürzungen

An	Antiqua, Unterhaltungsblatt für Freunde der Altertumskunde, 1882–1892
ASA	Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde, 1855–1938
Heierli	J. Heierli, <i>Urgeschichte der Schweiz</i> , Zürich 1901
JbBHM	Jahrbuch des Bernischen, Historischen Museums
JbSGU	Jahrbuch der Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
Tschumi	O. Tschumi, <i>Urgeschichte des Kantons Bern</i>
Viollier	D. Viollier, <i>Les sépultures du second âge du fer sur le plateau suisse</i> , Genf 1916

Mit Kartenausschnitten, Skizzen, Plänen

Gräberfunde

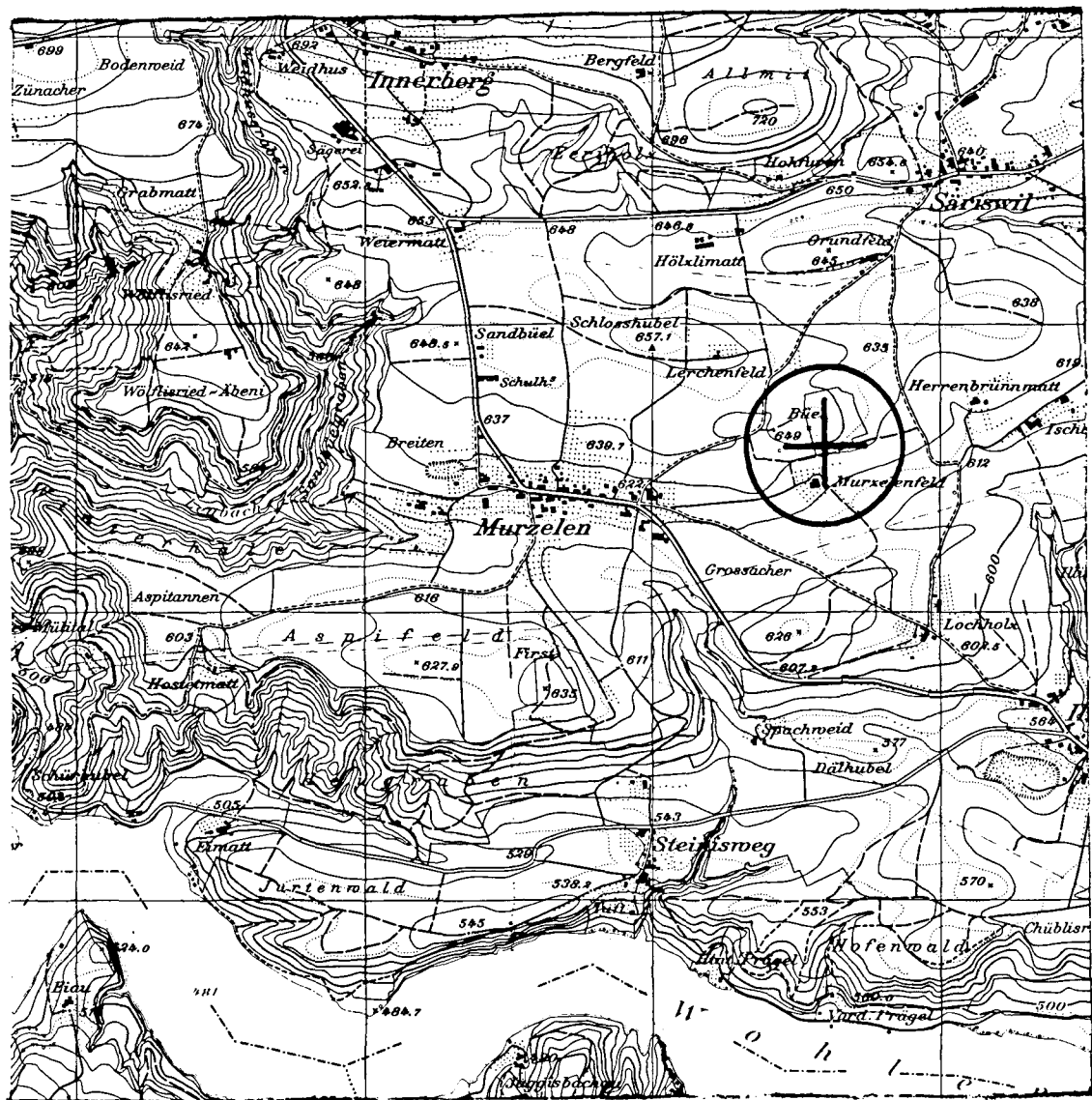
Lage LK 1166 ca. 591.600/203.600

Fundgeschichte 1846 wurden bei Rodungsarbeiten zwei Grabhügel zerstört, die wenige Beigaben enthielten. Ob allerdings alle Beigaben aus dem Grabhügel geborgen wurden, ist unsicher.
Kurz darauf hat G. v. Bonstetten weitere drei Hügel untersucht. W. Drack hat in: Ältere Eisenzeit der Schweiz, Kt. Bern, II. Teil, S. 24/25 die Inventare der Bestattungen in den Hügeln nach Bonstetten zusammengestellt.
Um verbleibende Unklarheiten überprüfen zu können, geben wir die durch W. Drack erarbeiteten Angaben in Kleindruck wieder, dazu seine Tafeln 11-13.
Im Museum Bern liegen die Gegenstände unter Wohlen, Murzelen, wobei ein Grab ausgesondert ist. Die restlichen Gegenstände liegen als nicht zuweisbar vor, einige sind verlorengegangen.

Funde Bernisches Historisches Museum, Bern

Datierung Grab 1 Hallstatt/Latène;
Grab 2 Hallstatt/Latène.

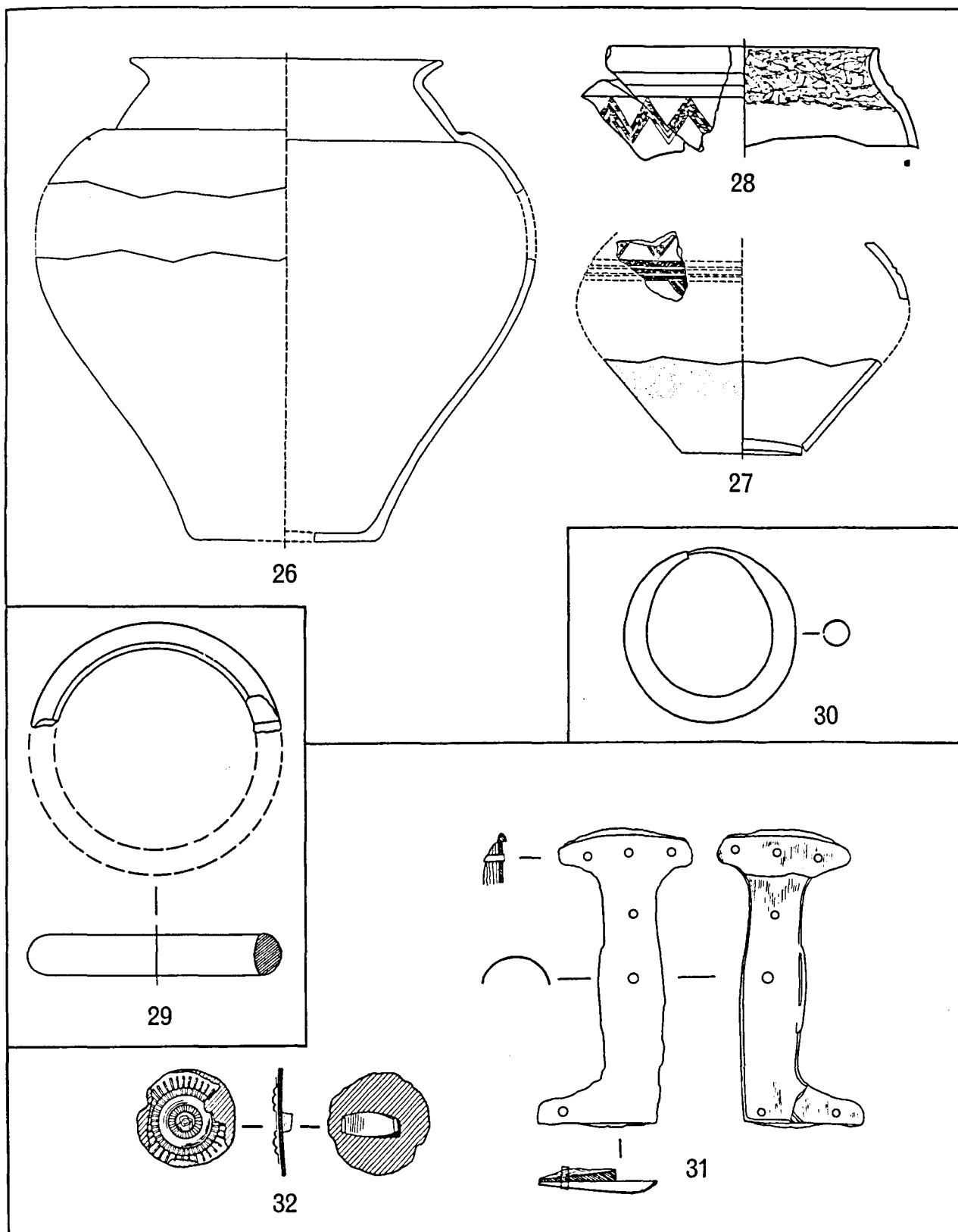
Literatur Bei Viollier nicht aufgeführt.
W. Drack, Ältere Eisenzeit der Schweiz, Kt. Bern, II. Teil, 24/25 und Tafeln 11-13;
G. v. Bonstetten, recueil, 1855, 29ff.;
Tschumi, 396f.



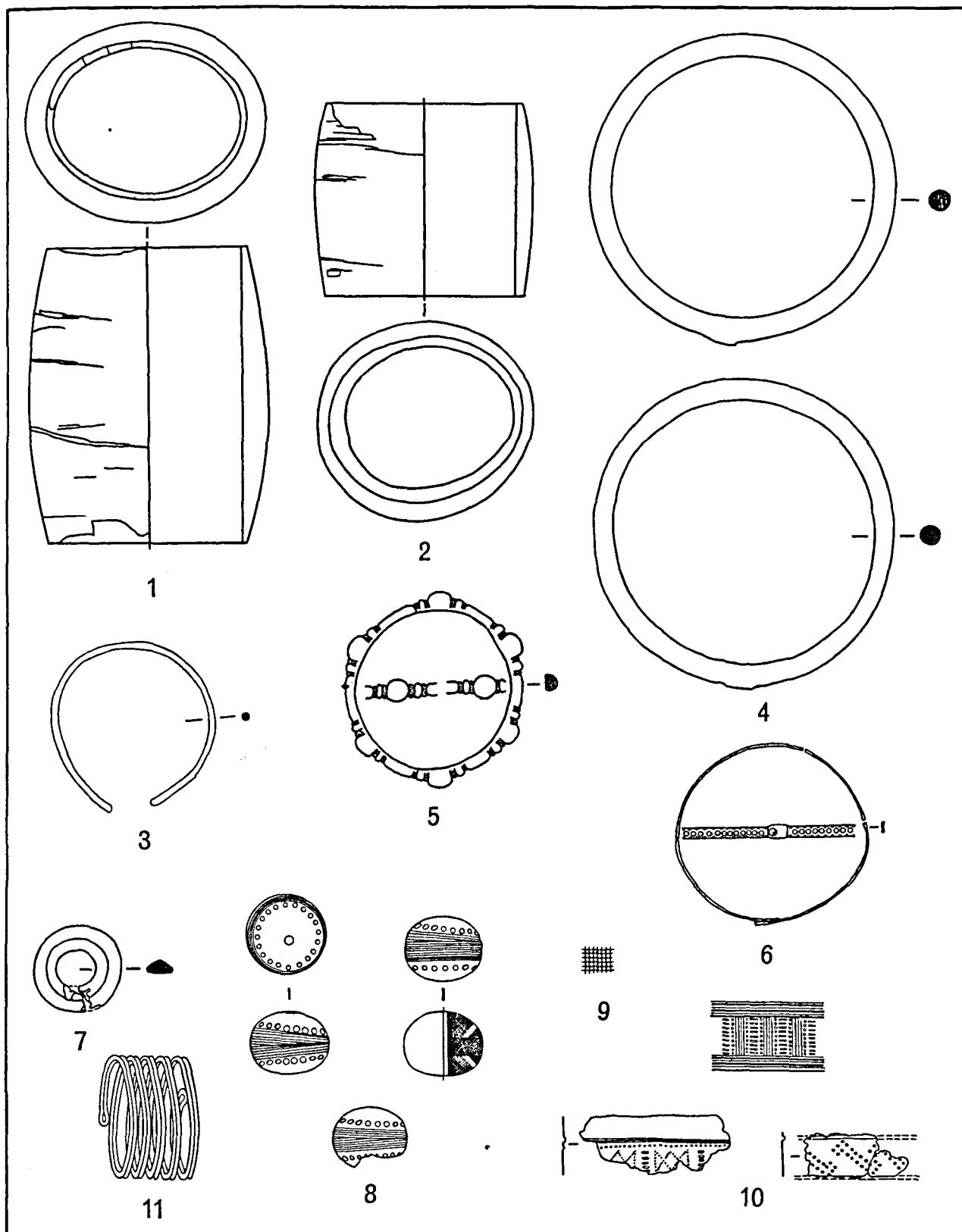
203

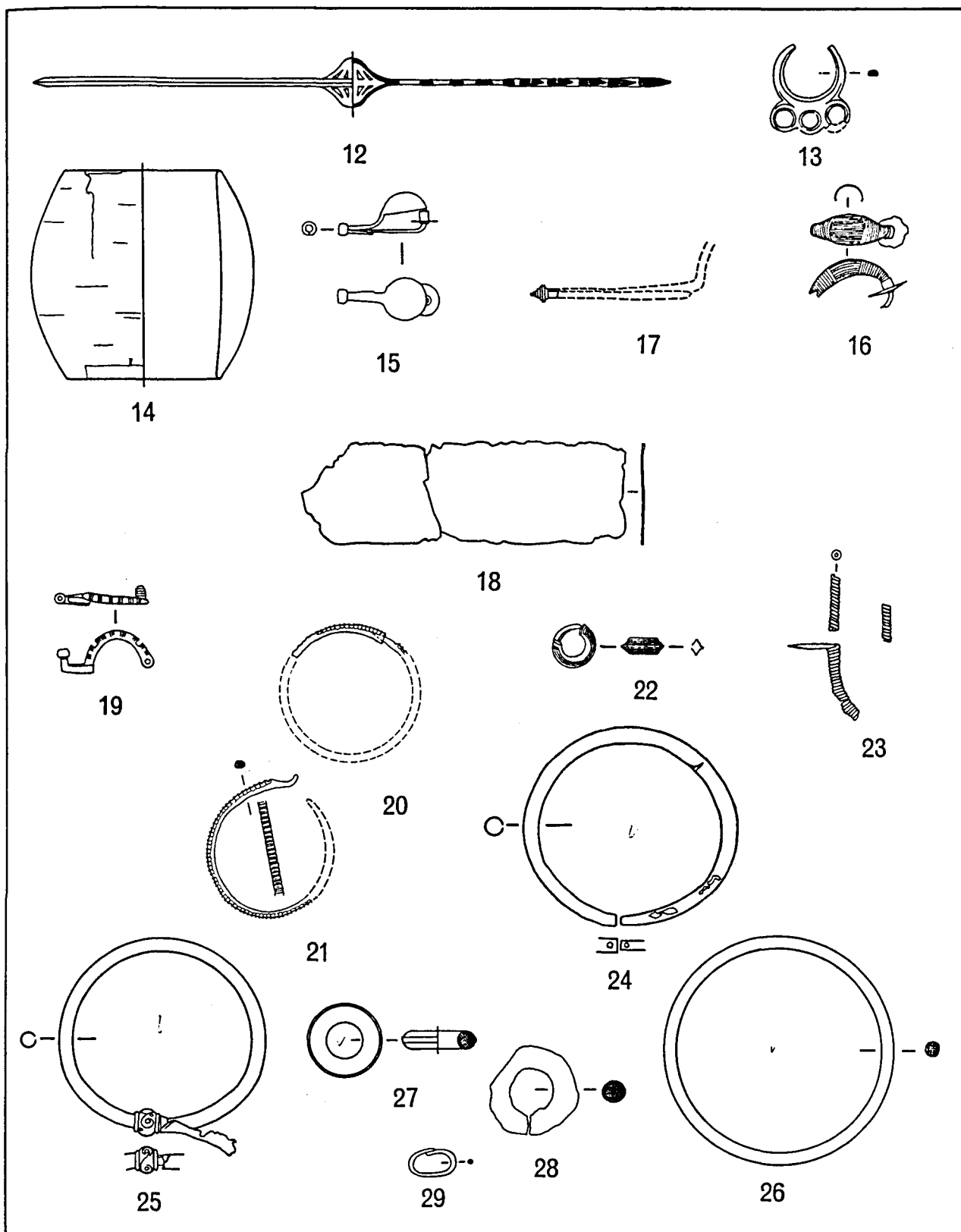
591

LK 1166 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)



26–28 Jegenstorf, Hügel XI, 29 Münchringen, 30 Münchenbuchsee,
 31–32 Wohlen, Murzelen, Hügel I/II. M 1:2





W. Drack

Grabhügel I und II (zerstört): Daraus stammen die folgenden restlichen Objekte, die Bonstetten vor dem Untergang retten konnte:

Langdolch: Eisen, zweischneidig, mit runder «Spitze», ehemals 66 cm lang, Griff aus Bronze mit Holzkern, auf der Eisenscheide eine bronzene Rosette mit eingraviertem Dekor, auf Eisenscheibchen sitzend, das mittels zweier Niete mit der Scheide verbunden war.

Hufeisenähnlicher Gegenstand: Eisen, von Bonstetten als Hufeisen gedeutet, doch kann dieses Eisenstück auch der Griff eines Antennenschwertes (?) gewesen sein.

Fundbeschreibung

Tafel 11

31. Platte vom Griff des obenerwähnten Dolches, Bronze und Holz.

32. Rosette, Bronzeblech, getrieben, Bestimmung unsicher, von Bonstetten ehemals als Zierrosette der Scheide (?) erklärt, fragmentarisch.

Inventar Grab 1: Tafel 100

1. Langdolch

Eisen, heute verschollen.

2. Eisenstück

Eisen, ev. Griffplatte des Dolches (Drack, Taf. 11,31).

3. Zierscheibe

Bronze, defekt. Dm 3,6–3,8 cm. Drei konzentrische, gekerbte und erhöhte Bänder laufen um eine zentrale Erhöhung. W. Drack lag das Stück noch in besserem Zustand vor, heute sind die Verzierungen auf der Oberfläche nur schwer erkennbar. Seinerzeit waren gegen den äusseren Rand zu sternförmig eingravierte Rillen erkennbar. Auf der Unterseite ist ein Eisenplättchen befestigt.

Bei dieser Zierscheibe dürfte es sich mit grosser Wahrscheinlichkeit um die Platte einer Scheibenfibel handeln, die zeitlich an den Übergang Hallstatt/Latène zu setzen ist.

Fundlage: Nach Bonstetten am Dolch

Inv. Nr. 10916

Inventar Hügel III

W. Drack

Grabhügel III: Ohne die Grösse auch nur annähernd anzugeben, beschreibt G. von Bonstetten den Hügel folgendermassen: Innerhalb eines grossen Steinkerns scheinbar ZWEI KÖRPERBESTATTUNGEN, wovon die eine in einer unteren Schicht das Grab eines Kriegers, die andere in einer oberen Schicht dagegen das Grab einer Frau gewesen sein soll.

Das eine Grab soll ca. 50 cm unter dem Niveau des umliegenden Geländes gelegen und dessen Inventar aus folgenden Objekten bestanden haben:

Tafel 12

1. Armband, Lignit, ehemals 12 cm breit, fragmentarisch.

2. Armband, Lignit, wie Nr. 1, fragmentarisch.

3. Drahtarmspange, Bronze, unverziert.

4. Fussringe, Bronze, massiv, 2 Stück.

5. Sechsknotenarmring, Bronze, zwischen den «Knoten» (kariert-)gravierte Felder. Fraglich, ob wirklich zu diesem Ensemble gehörig.

6. Armring, Bronzeband, schmal, auf der Aussenseite Kreismuster, graviert, genietet, fragmentarisch.

– Fragmente von konzentrischen Reifen, Bronze, graviert, ehemals auf Holz (?), fehlen.

- | | | |
|--------------------|---|----------------|
| 1. Fussring | Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 10,7/9,2 cm, Querschnitt 8 mm, rund. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 10909 |
| 2. Fussring | Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 11/9,3 cm, Querschnitt 8 mm, rund. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 10915 |
| 3. Armringfragment | Bronze, glatt. Nur die Hälfte erhalten. Draht von 2,5 mm Querschnitt. | |
| | Fundlage: unbekannt | Keine Inv. Nr. |
| 4. Armring | Bronze, massiv, geschlossen, mit Knoten. Dm 6,5/5,5 cm, Querschnitt halbkreisförmig, Innenseite glatt. Auf dem Ringkörper sechs kugelige Knoten, beidseits abgesetzt durch kleinen Ringwulst und dazwischenliegenden, gekerbten Kehlen. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 10917 |
| 5. Armring | Bronze, bandförmig. Nicht aufgenommen, siehe Drack, Tafel 12, Nr. 6. | |
| 6. Armring | Lignit. Nicht aufgenommen, siehe Drack, Tafel 12, Nr. 1. | |
| 7. Armring | Lignit. Nicht aufgenommen, siehe Drack, Tafel 12, Nr. 2. | |

Inventar Grab 3: Keine Abb.

Dieses Inventar wurde nicht aufgenommen, es ist hallstättisch. Siehe Drack, Tafel 12, Nrn. 7-11.

W. Drack Über dem Steinkern fanden sich die Reste einer «weiblichen» KÖRPERBESTATTUNG, bei welcher – in einer dunklen Masse liegend, die nach Bonstetten von einem Holzsarg herrühren musste – folgende Objekte gefunden worden sind:

Tafel 12

7. Ringlein, «Kupfer-Blei-Zinn»-Legierung (nach Bonstetten), im Querschnitt dreieckig, fragmentarisch.
8. Nadelköpfe, Bernstein, mit Horizontalrillen und runden Eintiefungen verziert, gedrechselt, 5 Stück (davon die drei besterhaltenen in Zeichnung vorliegend), aus 2 oder 3 Elementen zusammengefügt, mehr oder weniger fragmentarisch (s. auch Tafel J, Figur 2).
9. Reste von Bronzeagraffenbesatz in Leder (ehemals unter Holz, wovon noch Spuren), teilweise mit kleinen Stoffresten.
10. Reste von verschiedenen (?) Gürtelblechen, Bronze, punziert.
11. Spiralarmband, Bonzedraht, zweifach geführt, fragmentarisch.

Inventar Hügel IV
Grab 4: Keine Abb.

Dieses Inventar wurde nicht aufgenommen, es ist hallstättisch. Siehe Drack, Tafel 13, Nrn. 12-17.

W. Drack

Grabhügel VI: Dieser Hügel war weniger hoch als der dritte. Er hatte wie jener ebenfalls einen mächtigen Steinkern, auf dessen einer Seite zwei Steinplatten aneinandergelehnt waren. Eine dritte Platte muss auf der gegenüberliegenden Seite placiert worden sein, um – nach G. von Bonstetten – dem Steinkern besseren Halt zu geben. Leider erwähnt aber Bonstetten nicht, um was für eine Bestattungsart es sich bei diesem Hügel gehandelt hat. Er zählt vielmehr nur die Fundobjekte auf:

Tafel 13

- 12. Zierscheibe, Bronze, durchbrochen, mit 5 konzentrischen Reifen, graviert, fragmentarisch (s. auch Tafel J, Figur I).
- 13. Aufhängeöse für Zierscheibe Nr. 12, Bronze, fragmentarisch (s.o.).
- 14. Armband, Lignit, fragmentarisch.
- 15. Paukenfibel, Bronze, im Fussknopf ehemals Einlage von Koralle (?).
- 16. Bügelfragment einer Kahnfibel, Bronze, graviert.
- 17. Fussknopf einer Bogenfibel, Bronze, stark gerippt.

Inventar Hügel V
Grab 5: Keine Abb.

Dieses Inventar wurde nicht aufgenommen, es ist hallstättisch. Siehe Drack, Tafel 13, Nr. 18.

W. Drack

Grabhügel V. Durchmesser: unbekannt; Höhe: ca. 3 m. Er bestand aus reiner Lehmerde, welche in halber Höhe – wahrscheinlich im Zentrum des Hügels – eine kreisrunde Steinschicht aufwies. – Unter dieser Steinschicht fanden sich die Reste einer unverzierten schwärzlichen Urne (?), darüber aber Fragmente eines unverzierten Gürtelbleches.

Fundbeschreibung

Tafel 13

- Topf, Ton, schwärzlich (nach Bonstetten), fehlt.
- 18. Gürtelblechfragmente, Bronze, unverziert.

6. Nicht zuweisbar: Tafel 100

W. Drack

Ebenfalls als von Murzelen stammend sind im Katalog des Bernischen Historischen Museums noch aufgeführt:

Tafel 13

- 19. Fibel mit Fusszier, Bronze, ehemals mit Armbrustkonstruktion, mit graviertem und gekerbtem Bügel, im Fussknopf ehemals wohl Einlage aus Koralle (?), fragmentarisch.
- 20./21. Fragmente von Armspangen (?), Bronze, mit Stöpselverschluss, gerippt.
- 22. Ohrring, Gold, mit Stöpselverschluss, längsgerippt.
- 23. Drei Fragmente von Fibelfedern, Bronze.
- 24. Armring, Bronze, hohl, mit Stöpselverschluss, fragmentarisch.
- 25. Armring, Bronze, ähnlich Nr. 24, aber mit Verschlussmuffe, fragmentarisch.
- 26. Fuss (?) - Ring, Bronze, massiv.
- 27. Ringlein, Bronze, aussen niedrige Rippe, massiv.
- 28. Ringlein, Eisen, offen.
- 29. Ringlein, (Kettenglied?), Bronzedraht.

Davon sind latènezeitlich:

- | | | |
|-------------|---|----------------|
| 1. Armring | Bronze, hohl, glatt, Steckverschluss. Dm 7,5/6,5 cm, Querschnitt 6–7 mm, rund. Der Ring ist schadhaft. (Drack Tafel 13,24). | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 10913 |
| 2. Armring | Bronze, hohl, glatt, mit Muffe. Dm 7,4/6,3 cm, Querschnitt 7/6 mm. Muffe heute stark oxydiert, ringwulstartig, beidseits durch feine Wulste abgesetzt. Die Muffe trug früher eine spiraloide Verzierung, heute unkenntlich (Drack Tafel 13,25). | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 10911 |
| 3. Ring | Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm ca. 8,3/7,2 cm, Querschnitt 5 mm. Heute nicht mehr vorhanden. (Drack Tafel 13,26) | |
| | Fundlage: unbekannt | Keine Inv. Nr. |
| 4. Ring | Bronze, hohl, glatt, geschlossen. Dm 3,3/1,3 cm. Der Ring ist beschädigt. (Drack, Tafel 13,27) | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 10912 |
| 5. Ring | Eisen, massiv, glatt, geschlossen. Dm 2,6/1,2 cm. (Drack, Tafel 13,28) | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 10914 |
| 6. Ringlein | Bronze (Kettenglied?). Länge ca. 1,4 cm. Heute verloren. (Drack Tafel 13,29) | |
| | Fundlage: unbekannt | Keine Inv. Nr. |

Gräberfeld

Lage LK 1167 611.700/195.900

Fundgeschichte

Dieses umfangreiche Gräberfeld liegt auf der Flur Stockeren und wurde durch den stetigen Kiesabbau in der dort liegenden Grube entdeckt. Ein Teil der Gräber wurde erst erkannt, nachdem diese teilweise zerstört waren, oft konnten nur noch die anfallenden Beigaben geborgen werden. Offenbar sind schon Gegenstände bei der unsorgfältigen Bergung verloren gegangen. Andere sind wohl als Eingänge im Museum vermerkt und tragen Inventarnummern, sind aber unauffindbar. Bei einzelnen Inventaren ist es schwierig, diese nach den vorliegenden Überlieferungen zu rekonstruieren. Bei Inventaren mit ungesicherter Zusammengehörigkeit wurde dies vermerkt.

1907 auch Grab 6

Das erste Grab wurde 1903 gefunden, dann folgte 1905 ein zweites. 1906 folgten die Gräber 3–5, 1907 Grab 7 und Grab 8. Im Jahre 1918 stürzten zwei Gräber, die Nummern 9 und 10 an der Grubenwand ab. Im gleichen Jahre konnten die Gräber 12–16 geborgen werden. Kurz darauf fanden sich die Gräber 17–20.

Funde

Bernisches Historisches Museum, Bern

Datierung

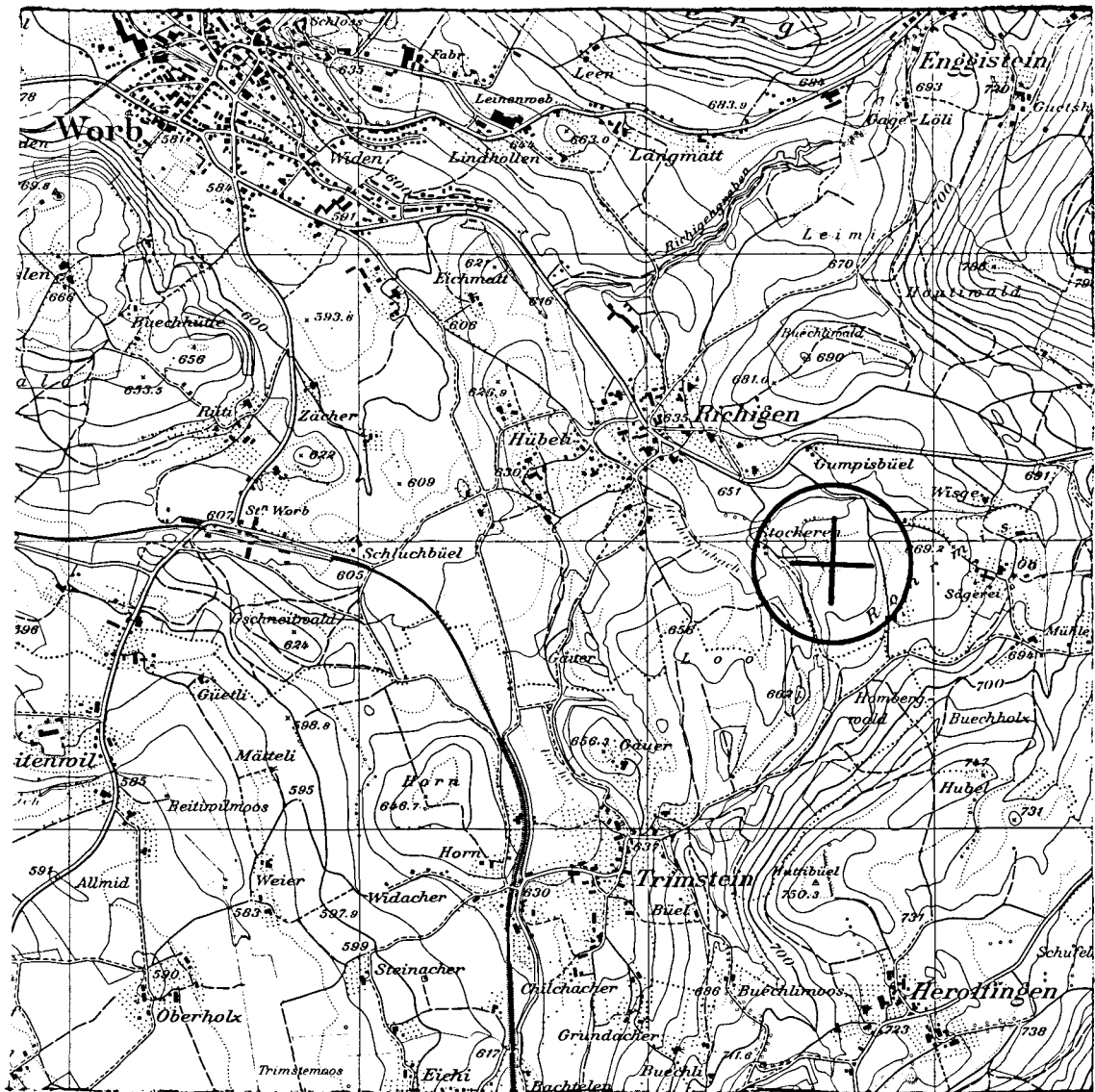
Stufe B: Gräber 11, 13, 19.

Stufe C: Gräber 4, 6, 8, 9, 10, 15, 17 und 20.

Die andern Gräber können nicht oder nur ungenau datiert werden.

Literatur

Viollier 120;
Tschumi 400;
JbBHM 1906,16; *117, 118*
JbBHM 1907, 19;
JbBHM 1910,10,14;
JbBHM 1918,10;
JbBHM 1919,11;
JbSGU 1,1908,60;
JbSGU 11,1918,54;
JbSGU 12,1919/1920,90.



611

LK 1167 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

Inventar Grab 1: Keine Abb.

Das Grab enthielt keine Beigaben. Keine Angaben über Befunde.

Inventar Grab 2: Tafel 101

Das Skelett war rundum mit grossen Rollsteinen umgeben und auch mit solchen zugedeckt. West-Ostlage. Die Fundstelle sei nicht gründlich abgesucht worden.

- | | | |
|--------------|--|------------------|
| 1. Ringperle | Glas, hell, Innenseite mit gelber Paste bestrichen. Dm 3,8 cm, Bohrung 1,2 cm. Querschnitt dreieckig, 1,4 cm hoch. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 27296 ✓ |
| 2. Ringperle | Glas, hell, Innenseite mit gelber Paste bestrichen. Dm 4 cm, Bohrung 1,3 cm, Querschnitt dreieckig, 1,3 cm hoch. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 27297 ✓ |
| 3. Ringperle | Glas, kobaltblau, klein, fehlt. | |
| 4. Ringperle | Glas, kobaltblau, klein, fehlt. | |
| 5. Ringperle | Glas, kobaltblau, klein, fehlt. | |
| Bemerkung | Die Funde Nr. 1 und Nr. 2 kamen erst 1918 ans Museum, gehören aber gesichert zum Inventar. | |

Inventar Grab 3: Keine Abb.

Das Grab war von einem Steinkranz umgeben, besass ein Skelett, aber keine Beigaben. Süd-Nordlage.

Inventar Grab 4: Tafel 101

Gut erhaltenes Skelett. Keine Angaben über Befunde. Nord-Südlage.

- | | | |
|--------------|---|----------------|
| 1. FLT-Fibel | Bronze, defekt. Länge ca. 7 cm, achtschleifig. Glatter Bügel. Auf dem Fuss Scheibe von 2,4 cm Dm, Auflage fehlt. Kleiner knopfartiger Fortsatz. Heute verloren. Wiedergabe nach Abb. JbBHM 1906,18. | |
| | Fundlage: Brust, oben | Keine Inv. Nr. |
| 2. MLT-Fibel | Bronze, defekt, fehlt | |
| 3. MLT-Fibel | Bronze, defekt, fehlt | |
| 4. MLT-Fibel | Bronze, defekt, fehlt | |

5. MLT-Fibel	Bronze, defekt, fehlt
6. MLT-Fibel	Bronze, defekt, fehlt
7. MLT-Fibel	Bronze, defekt, fehlt
8. MLT-Fibel	Bronze, defekt, fehlt
9. Fibelfragmente	Eisen, fehlen

Die Gegenstände 2–9 wurden alle auf der oberen Brustseite gefunden. Keine Inventarnummern.

10. Fingerring	Gold, Spiralform. Dm 2,2 cm. Draht ca. 1,5–2 mm stark, an den Enden verjüngt.	
	Fundlage: rechte Hand	Inv. Nr. 24984
11. Fingerring	Gold, gewellt. Dm 2,2 cm, bandförmiger Querschnitt.	
	Fundlage: rechte Hand	Inv. Nr. 24983

Inventar Grab 5: Tafel 103

Schlecht erhaltenes Skelett in Ost-Westlage. Einfassung aus grossen Rollsteinen. Spuren eines Sarges, unter und neben dem Skelett.

1. Fibelfragment	Eisen. In der Oxydschicht fanden sich Abdrücke von Gewebe. Fehlt heute.	
	Fundlage: rechte Schulter	Keine Inv. Nr.
2. Fibelfragment	Eisen mit Abdrücken von Gewebe. Fehlt heute.	
	Fundlage: rechte Schulter	Keine Inv. Nr.
3. Fingerring	Bronze, Spiralform. Dm 2,5 cm.	
	Fundlage: rechte Hand	Inv. Nr. 24993

Inventar Grab 6: Tafel 102

Skelett Südsüdost-Nordnordwest. Sargspuren.

1. Armring	Bronze, Sprialform. Dm 8 cm. Querschnitt halbkreisförmig, 3 mm breit. An den Enden verjüngt.	
	Fundlage: linker Ellenbogen	Inv. Nr. 25142

2. Fibel	Eisen, defekt, Armbrustkonstruktion. Länge 7,5 cm, Schleifenzahl unsicher, jedoch mindestens 16. Spirale stark oxydiert. Nadel und Fuss fehlen. Bügelverklammerung erhalten.	
	Fundlage: Brust	Inv. Nr. 25146
3. Fibel	Eisen, defekt, Armbrustkonstruktion. Länge noch 5 cm, Schleifenzahl unsicher, jedoch mindestens 16. Spirale stark oxydiert. Erhalten sind nur der Bügel und die Spirale.	
	Fundlage: Brust	Inv. Nr. 25147
4. Fibel	Eisen, defekt, Armbrustkonstruktion. Länge noch 5,2 cm. Schleifenzahl unsicher, jedoch ungefähr 16. Spirale stark oxydiert. Erhalten sind nur der Bügel und die Spirale.	
	Fundlage: Brust	Inv. Nr. 25145
5. Fibel	Eisen, defekt. Normale Spirale. Heute verloren.	
	Fundlage: Genick	Keine Inv. Nr.
6. Fingerring	Silber, bandförmig, defekt. Dm 2,3 cm.	
	Fundlage: Hand	Inv. Nr. 25143

Inventar Grab 7: Keine Abb.

Skelettlage SSO-NNW, schlecht erhaltenes Skelett, Sargspuren.

1. Eisenstück	Wahrscheinlich von Fibel, heute verloren.	
	Fundlage: Brustbein	Keine Inv. Nr.

Inventar Grab 8: Keine Abb.

Skelettlage NNW-SSO, schlecht erhaltenenes Skelett. Sargspuren auf einer Fläche von 2,05 auf 0,55 cm.

Das Inventar dieses Grabes ist nicht mehr vorhanden. Da der Befund nebst der Feststellung eines Schildes bedeutend ist, geben wir in Kleindruck den Grabungsbericht aus JbHMB 1907,20/21 wieder.

Der starke Schädel war arg zerdrückt und die kräftigen Extremitätenknochen und das Becken nur noch da einigermassen erhalten, wo sie mit den weiter unten zu erwähnenden Eisengegenständen in unmittelbarer Berührung blieben.

Etwas unterhalb der linken Schläfe (der Kopf lag auf der rechten Wange) fand sich als erstes ein sehr zierliches goldenes Ringlein aus drei gerippten Drähten kabelartig hergestellt. Nach seiner Einlagerung scheint es am nächsten, den hübschen Schmuckgegenstand als Ohrring zu deuten. Die Hoffnung, auf der rechten Kopfseite ein entsprechendes zweites Stück zu finden, verwirklichte sich leider nicht.

Von der Stirn weg bis unterhalb des Beckens zeigte sich in der Länge von ca. 90 cm (die Umrisse waren unten etwas verschwommen) eine deutliche braune Verfärbung, die sich nach beiden Seiten ausbreitete bis hart an den

Rand des Sarges. Bei einer wechselnden Tiefe von 2–4 cm ging sie nach ihrer Unterseite ins Schwärzliche über. Stellenweise liess sich an ihrer Peripherie eine leichte Biegung erkennen. In der Mitte aber zeichnete sich deutlich ein allerdings völlig zersetztes eisernes Beschläge ab. Es war evident: der Oberkörper des Toten war mit dem ovalen Schild bedeckt gewesen! Ob die braune Verfärbung des Lehms einen Lederüberzug, der den Holzschild bedeckte (brauner Moder oben, schwärzlicher unten und Abdrücke von Holzfasern auf den spärlichen Eisenbruchstücken) zuzuschreiben ist, bleibe dahingestellt. Sicher und deutlich liessen sich an Ort und Stelle die obigen Beobachtungen machen, wenngleich in dem für die Erhaltung überaus ungünstigen lehmigen Erdreich wenig mehr vorhanden war, als eben der um so deutlichere Abdruck der zersetzten Objekte. Von der Mitte des rechten Oberarmes bis zum Knie reichte, auf Arm und Oberschenkel liegend, ein eisernes Mittel-Latène-Schwert von 87 cm Länge, wovon 16 cm auf den Griffdorn entfallen. Auf der nur teilweise erhaltenen eisernen Scheide zeigen sich deutliche Abdrücke eines groben Gewebes. Unmittelbar auf dem obersten Teil der Scheide lag ein Speereisen, von dem sozusagen nur noch die Dülle und der Ansatz der Mittelrippe vorhanden sind; etwas ausser- und unterhalb des rechten Fusses fand sich dann auch der zugehörige Speerschuh, der mittelst eines Dornes am untern Ende des Schaftes befestigt gewesen war. Der Abstand von diesem Fuss bis zur Dülle ergibt für den Speerschaft eine Länge von ca. 160 cm. Im Becken lag eine ganz zerbröckelte eiserne Fibel. Sonstige Schmuckstücke fanden sich nicht.

Zu bemerken ist noch, dass sich sowohl über, wie unter den Skeletten dieselbe schwarze Moderschicht fand, wie auf den Seiten, als Reste des Sargdeckels, resp. des Bodens. Irgend eine nähere Form des Deckels liess sich jedoch nicht erkennen, da alles zu einer wagrechten Schicht zusammengedrückt war.

- | | | |
|------------------------------------|--|----------------|
| 1. MLT-Schwert | Eisen. Länge 87 cm, davon fallen 16 cm auf den Griffdorn. Scheide nur teilweise erhalten, darauf Abdrücke von einem groben Gewebe. | |
| | Fundlage: Von der Mitte des rechten Oberarmes bis zum Knie | Keine Inv. Nr. |
| 2. Lanzenspitze mit
Lanzenschuh | Eisen, defekt. Nur die Tülle und der Ansatz der Mittelrippe erhalten. | |
| | Fundlage Lanzenspitze: auf dem obersten Teil der Schwertscheide
Fundlage Lanzenschuh: unterhalb des rechten Fusses | Keine Inv. Nr. |
| 3. Schildbuckel | Eisen, in stark zersetztem Zustand gefunden. | |
| | Fundlage: auf dem Körper | Keine Inv. Nr. |
| 4. Fibel | Eisen, wurde in zerbrochenem und zersetztem Zustand angetroffen. | |
| | Fundlage: Becken | Keine Inv. Nr. |
| 5. Ohrring | Gold. Aus drei gerippten feinen Golddrähten zusammengewunden.
(Abb. JbHMB 1907,21) | |
| | Fundlage: unterhalb linker Schläfe | Keine Inv. Nr. |

Inventar Grab 9: Tafel 103

Das Grab war am Fussende zerstört, weitere Angaben fehlen.

- | | | |
|--------------|---|----------------|
| 1. MLT-Fibel | Bronze. Länge 8,5 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel mit schmalem Ringwulst und zwei V-Kerben verziert. Auf dem aufgebogenen Fuss drei kugelige Verdickungen. Ringwulstartige Verklammerung. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 25303 |

- | | | |
|--------------|---|----------------|
| 2. MLT-Fibel | Bronze. Länge 8,5 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel mit schmalen Ringwulst und zwei V-Kerben verziert. Auf dem aufgebogenen Fuss drei kugelige Verdickungen. Ringwulstartige Verklammerung. | Inv. Nr. 25302 |
| | Fundlage: unbekannt | |
| 3. Fibel | Bronze. Armbrustkonstruktion. Zustand schlecht. Länge 2,7 cm, achtschleifig, Sehne unten, aussen. Verklammerung ringwulstartig. | Inv. Nr. 25305 |
| | Fundlage: unbekannt | |
| 4. Fibel | Bronze. Armbrustkonstruktion. Zustand schlecht. Länge 2,9 cm, neun-schleifig, Sehne unten, aussen. | Inv. Nr. 25304 |
| | Fundlage: unbekannt | |

Inventar Grab 10: Tafel 103

Das Grab war am Fussende zerstört, weitere Angaben fehlen.

- | | | |
|-----------|---|----------------|
| 1. Fibel | Bronze. Armbrustkonstruktion. Zustand schlecht. Länge noch 2,5 cm. Fuss und Nadel fehlen. Schleifenzahl nicht klar erkennbar, doch mehrschleifig. | Inv. Nr. 25306 |
| | Fundlage: unbekannt | |
| Bemerkung | Diese Fibel mit der Inv. Nr. 25306 lag im Museum bei den Gegenständen von Grab 6. Sie gehört aber zu Grab 10, was die Folge der Inventarnummern belegt. | |

Inventar Grab 11: Tafeln 104–105

Keine Angaben über Befunde. \Rightarrow kann aus versch. Gräbern sein !

- | | | |
|--------------|--|----------------|
| 1. Fussring | Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm ca. 10/8,5 cm, verbogen, Querschnitt 1 cm, rund. Der Ringkörper ist bedeckt mit wulstartigen Rippen, die in Gruppen von 2–3 Rippen schräg stehen. Der Ring ist defekt. | Inv. Nr. 25341 |
| | Fundlage: unbekannt | |
| 2. Fussring | Bronze, hohl, plastisch verziert, Dm 9,8/7,8 cm, Querschnitt 1 cm, rund. Zwischen querstehenden, einzelnen Wulsten liegen doppelte V-Wulste mit wechselnder Richtung der Spitze über den Ringkörper. 2,5 cm Länge des Ringes fehlen. | Inv. Nr. 25340 |
| | Fundlage: unbekannt | |
| 3. FLT-Fibel | Bronze. Länge 7,7 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Bügel glatt mit Furche, in der noch Reste der Einlage haften. Aufgebogener Fuss mit Scheibe von 1,7 cm Dm und roter Auflage. Kleiner, spitzer Fortsatz. | Inv. Nr. 25336 |
| | Fundlage: unbekannt | |

4. Fibelfragment	Bronze. Länge 4,3 cm, sechsschleifig, Sehne leicht hochgezogen, aussen. Bügel glatt mit Furche. Reste der Einlage aus Koralle erhalten. Fuss und Nadel fehlen.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 25334
5. Fibelfragment	Bronze. Länge 6,5 cm. Erhalten sind ein glatter Bügel und der aufgebo-gene Fuss mit Scheibe von 1,8 cm Dm. Auflage, Nadel und Spirale fehlen.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 25338
6. Fibelfragment	Bronze. Länge 3,8 cm, sechsschleifig, Sehne hochgezogen, aussen. Glat-ter Bügel. Fuss fehlt.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 25337
7. Fibelfragment	Bronze, fehlt heute.	
8. Fibelfragment	Bronze, fehlt heute.	
9. Ring	Bronze, massiv, geschlossen, glatt. Dm 3/2,1 cm, Querschnitt 4,5 mm, rund.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 25339

Inventar Grab 12: Keine Abb.

Die Funde aus den Gräbern 12 und 13 kamen lt. JbBHM 1918,15 gesamthaft ins Museum. Leider sind die beiden Inventare vermischt worden. Da weitere Angaben fehlen, kann für die Ausscheidung der Inventare der Gräber 12 und 13 nicht mit absoluter Sicherheit verbürgt werden.

1. Schwertfragmente	Eisen, fehlen heute.	Inv. Nr. 27274
2. Lanzenspitze	Eisen mit Tülle und ovalem Blatt, fehlt.	Inv. Nr. 27268
3. Kettenrest	Eisen, fünf Glieder, fehlt.	Inv. Nr. 27273
4. Fibel	Bronze, fehlt.	Inv. Nr. 27272

Inventar Grab 13: Tafeln 106–107

Bemerkung bei Grab 12.

1. Fussringfragmente	Bronze, hohl, plastisch verziert. Querschnitt 1 cm, rund. Quer- und Schräg-
----------------------	---

rippen liegen abwechselnd auf dem Ringkörper. Erhalten sind zwei Stücke.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 27275

2. Fussringfragment

Bronze, hohl, plastisch verziert. Querschnitt 1 cm, rund. Über den Ring wechseln Schrägrippen mit Querrippen ab.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 27275 a

3. Armring

Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 8,5/6,5 cm, Querschnitt 1 cm, rund.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 27271

4. Armring

Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 8/6 cm, Querschnitt 1 cm, rund. Querrippen und solche in liegender V-Form wechseln auf dem Ring ab.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 27275

5. Armring

Bronze, hohl, geschlossen, glatt. Dm 7,6/4,8 cm, Querschnitt 1,4 cm, rund.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 27276

6. Fibel

Bronze, defekt. Länge 4,8 cm. Spirale defekt, Nadel fehlt. Flacher, ovaler Bügel mit Querrillen. Aufgebogener Fuss mit spitzem Fortsatz.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. 27278

7. Fibel

Bronze, fehlt.

Inv. Nr. 27277

8. Fibel

Bronze, fehlt.

Inv. Nr. 27278 a

9. Fibel

Eisen, fehlt.

Inv. Nr. 27278 a

Inventar Grab 14: Keine Abb.

Skelettlage Nord-Süd, schlecht erhalten. Unregelmässige Steinsetzung um das Grab, Kohle- und Aschespuren. Keine Beigaben.

Inventar Grab 15: Tafel 107

Skelettlage Nord-Süd, schlecht erhalten.

1. MLT-Fibel

Bronze. Länge 14 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Auf dem Fuss zwei kugelige Verdickungen. Verklammerung ringwulstartig.

Fundlage: Brust

Inv. Nr. 27298

Inventar Grab 16: Keine Abb.

Skelettlage Nord-Süd, keine weiteren Angaben.

- | | | |
|------------------|--|----------------|
| 1. Schwert | Eisen, mit Resten der Scheide. Das Schwert wurde rituell verbogen. Konnte nicht aufgenommen werden | Inv. Nr. 27300 |
| 2. Lanzenspitze | Eisen, nicht vorhanden. | Inv. Nr. 27301 |
| 3. Schildbuckel | Eisen, nicht vorhanden. | Inv. Nr. 27302 |
| 4. Fibelfragment | Eisen, nicht vorhanden. | Inv. Nr. 27318 |

Inventar Grab 17: Tafel 108

Skelettlage Nord-Süd. Über dem Skelett schwärzliche Erde mit Kohlespuren. Schädel auf einem Stein liegend. Möglicherweise Sarg.

- | | | |
|---------------|--|----------------|
| 1. MLT-Fibel | Bronze. Länge 8,5 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Auf dem Fuss drei kugelige Verdickungen. Verklammerung ringwulstartig. | |
| | Fundlage: in den Schädel eingerutscht | Inv. Nr. 27357 |
| 2. Fibel | Bronze, Armbrustform. Länge 3,2 cm, vierzehnschleifig, Sehne unten, aussen. Wulstartige Verklammerung. | |
| | Fundlage: linke Schädelseite | Inv. Nr. 27360 |
| 3. Fibel | Bronze, Armbrustform, fehlt heute. | |
| | Fundlage: linke Schädelseite | Inv. Nr. 27361 |
| 4. Fibel | Bronze, Armbrustform. Länge 2,8 cm, 18-schleifig, Sehne unten, aussen. Fuss fehlt. | |
| | Fundlage: Schulterhöhe | Inv. Nr. 27359 |
| 5. Fingerring | Silber, aus Draht in Spiralform gewunden. Fehlt heute. | |
| | Fundlage: linke Hand | Inv. Nr. 27358 |

Inventar Grab 18: Tafel 108

Skelettlage ONO-WSW, nur wenige Reste erhalten. Steinumrandung.

- | | | |
|-------------|--|----------------|
| 1. Fussring | Bronze, massiv, glatt, geschlossen. Dm 9/7,8 cm, Querschnitt 8/6 mm. | |
| | Fundlage: Fuss | Inv. Nr. 27355 |

2. Fibelfragment	Eisen. Länge ca. 7 cm, in zwei Stücke zerbrochen. Erhalten ist ein Teil des Fusses und ein Teil des Bügels.	
	Fundlage: linker Oberarm	Inv. Nr. 27356

Inventar Grab 19: Tafeln 109–110

Skelett Nord-Süd, davon nur wenig erhalten. Brandspuren. Inventar nach JbBHM 1919,21.

1. Fussringfragment	Bronze, hohl, gerippt, fehlt heute.	
	Fundlage: Fuss	Keine Inv. Nr.
2. Armring	Bronze, hohl, gerippt, defekt. Dm 6/4,8 cm, Querschnitt 7/6 mm.	
	Fundlage: auf der linken Beckenseite	Inv. Nr. 27365
3. Armringfragment	Bronze, hohl gerippt, nur kleines Stück erhalten.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 27366 a
4. Armringfragment	Bronze, hohl gerippt, fehlt heute.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 27366
5. Armring	Bronze, hohl gerippt, fehlt heute.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. 27366 b
6. FLT-Fibelfragment	Bronze. Länge 4 cm, zweischleifig, Sehne hochgezogen, aussen. Glatter Bügel, Fuss fehlt.	
	Fundlage: Brust	Inv. Nr. 27369
7. FLT-Fibel	Bronze, defekt, Fuss fehlt heute.	
	Fundlage: Brust	Inv. Nr. 27368
8. FLT-Fibelfragment	Bronze, erhalten ist nur der Fuss.	
	Fundlage: Brust	Inv. Nr. 27370
9. FLT-Fibel	Bronze, zerbrochen mit flachem, ovalem Bügel. Sechsschleifig, Sehne unten, aussen, aus drei Stücken bestehend.	
	Fundlage: Brust	Inv. Nr. 27371

10. FLT-Fibel	Bronze. Länge 5,2 cm, Schleifenzahl nicht erkennbar, oxydiert, Sehne innen, oben. Ovaler, glatter Bügel. Auf dem Fuss Kugel und palettenförmiger Fortsatz.	
	Fundlage: Brust	Inv. Nr. 27372
11. FLT-Fibel	Bronze, Länge 5,7 cm, sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel, Fuss defekt. Auf dem Fuss flacher Ringwulst und schmaler Fortsatz.	
	Fundlage: Brust	Inv. Nr. 27373
12. Fibelfragment	Bronze. Fehlt heute. (Dieses Stück ist im Museumseingang nicht aufgeführt, hingegen im Grabungsbericht im JbHMB 1919,12).	
	Fundlage: unbekannt	Keine Inv. Nr.
13. Fingerring	Bronze, gewellt. Fehlt heute.	
	Fundlage: Beckengegend	Inv. Nr. 27367

Inventar Grab 20: Tafel 110

Skelettrichtung Nord-Süd. Mit Steinumrandung. In der Grabgrube aufgefallen ist eine schwarze Schicht, die von einem Sarg herrühren könnte.

1. MLT-Fibel	Bronze. Länge 11,5 cm, vierschleifig, Sehne unten, aussen. Auf dem Fuss kugelige Verdickungen, ebenso 3 Verdickungen vor der Verklammerung. Verklammerung kugelig.	
	Fundlage: Fuss	Inv. Nr. 27374
2. Fibel	Bronze, Armbrustkonstruktion. Fehlt.	
	Fundlage: Brust	Inv. Nr. 27375
3. Fibel	Eisen, fehlt.	
		Inv. Nr. 27376
4. Ringperle	Glas, grau mit erhöhten Augen. Dm 3 cm, Bohrung 1 cm.	
	Fundlage: Brust	Inv. Nr. 27377

Grabfund

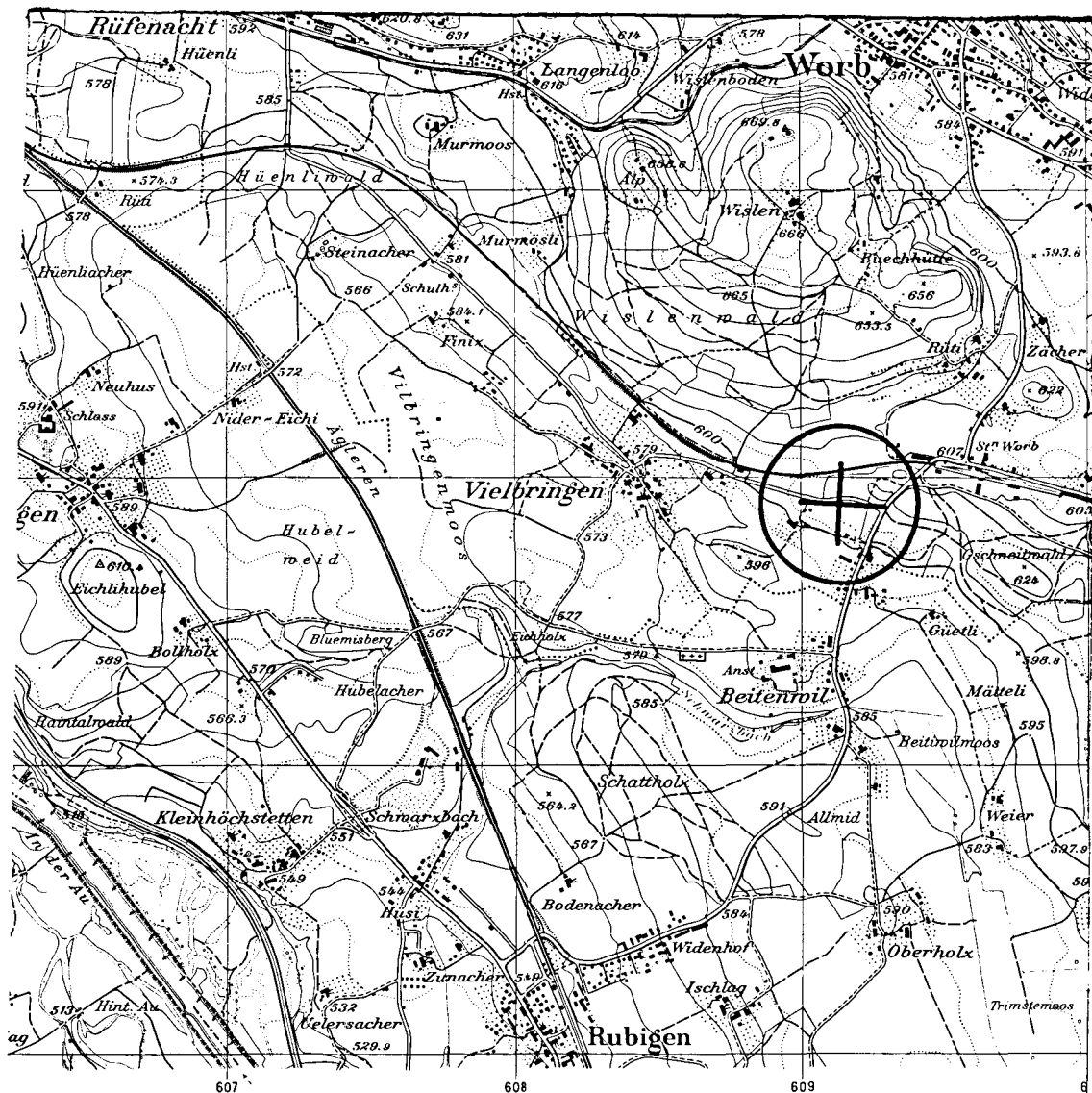
Lage LK 1167 609.200/195.900

Fundgeschichte Um ca. 1930 kam bei der Verbreiterung des Waldweges aus dem Gschneitwald nach Vilbringen ein Grab zum Vorschein, das Beigaben enthielt.

Funde Bernisches Historisches Museum, Bern

Datierung Stufe B

Literatur JbBHM 1932,37;
JbSGU 24,1932,55;
Tschumi 399.



195

LK 1167 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

Skelettlage Ost-West, keine Angaben über Befunde.

- | | | |
|--------------|--|-----------------------|
| 1. Armring | Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 8,5/7,1 cm, Querschnitt 7 mm, rund. Gruppen von je drei Querrippen wechseln mit doppelten, liegenden V-Kerben ab. | |
| | Fundlage: Arm | Inv. Nr. 31252 |
| 2. Armring | Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 8,5/7,1 cm, Querschnitt 7 mm, rund. Der Ring ist stark beschädigt, doch lässt sich die Verzierungsart erkennen. Gruppen aus je drei Rippen wechseln mit doppelten, liegenden V-Kerben ab. | |
| | Fundlage: Arm | Inv. Nr. 31253 |
| 3. Armring | Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 8,5/7,2 cm, Querschnitt 7 mm, rund. Gruppen von drei Rippen wechseln mit doppelten, liegenden V-Kerben ab. | |
| | Fundlage: Arm | Inv. Nr. 31251 |
| 4. Armring | Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm nach Angabe des Finders 8,5 cm. Heute verloren. | |
| | Fundlage: Arm | Keine Inv. Nr. |
| 5. FLT-Fibel | Bronze, defekt. Länge 4 cm, zweischleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Der Fuss fehlt. | |
| | Fundlage: Brust | Inv. Nr. nicht lesbar |
| 6. Fibel | Bronze, fehlt. | |
| | Fundlage: Brust | Keine Inv. Nr. |
| Bemerkung | Nach Angaben des Finders ist obiges Inventar komplett. Nun liegen aber im Museum noch drei Eisenringe dabei, die alle die Inv. Nr. 31254 tragen. Somit könnten diese drei Ringe zum Inventar gehören, gesichert ist dies aber nicht. | |
| 7. Ring | Eisen, flach. Dm 3,7 cm, Bohrung 1,6/1,4 cm, 3 mm stark. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 31254 |
| 8. Ring | Eisen, flach. Dm 3,6 cm, Bohrung 1,4 cm, 3 mm stark. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 31254 |
| 9. Ring | Eisen, flach. Dm 2,9 cm, Bohrung 1,2 cm, 3 mm stark. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 31254 |

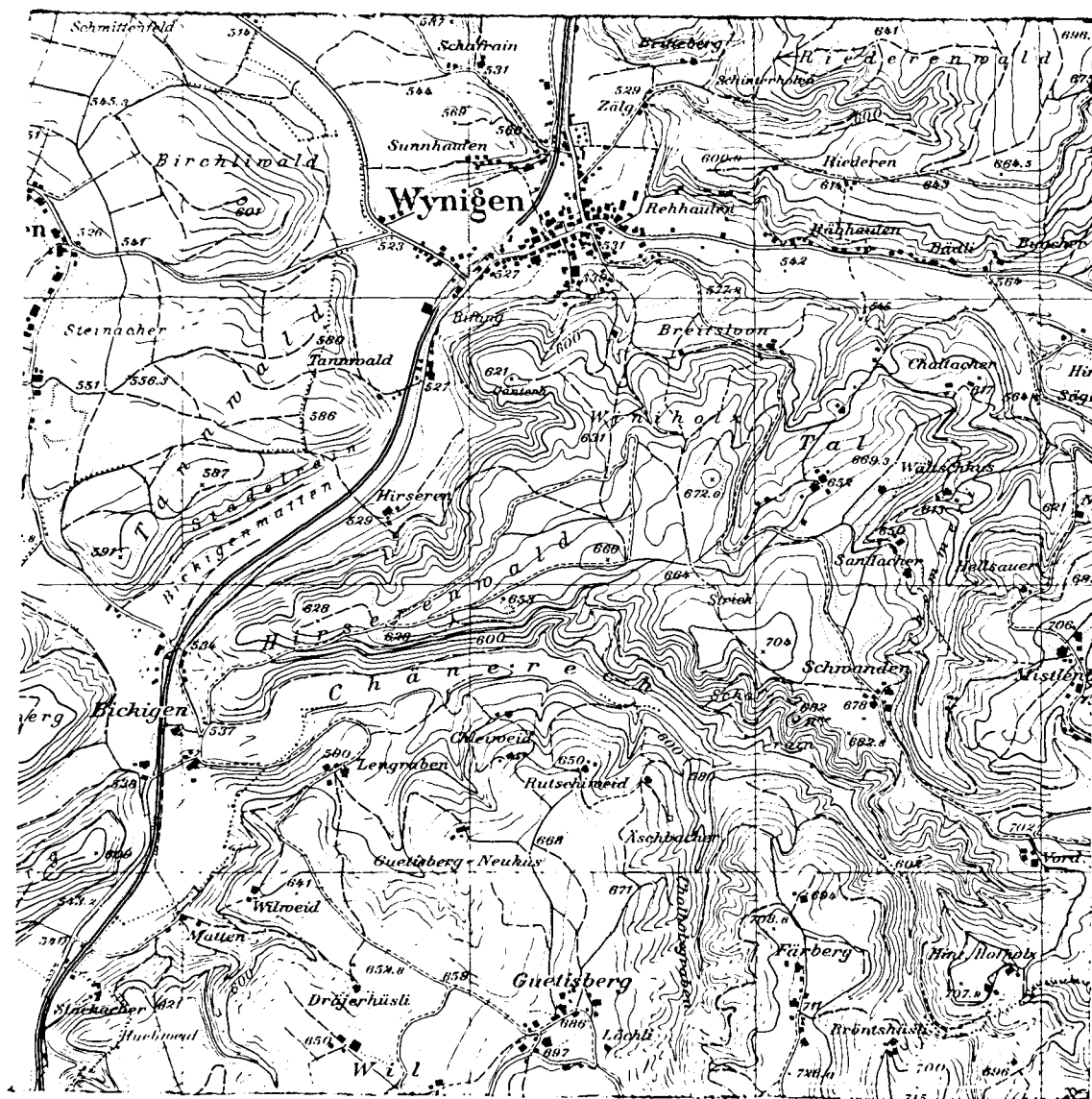
Grabfund

Lage	LK 1147 Nicht genau lokalisierbar
Fundgeschichte	Beim Bahnbau wurde seinerzeit im sogenannten Bickigen-Einschnitt ein Grab zerstört, das Beigaben enthielt.
Funde	Bernisches Historisches Museum, Bern
Datierung	Stufe C
Literatur	Viollier, 108; Tschumi 401.

Inventar Grab 1: Tafel 113

Keine Angaben über Skelett und Befunde.

- | | | |
|--------------------------|--|----------------|
| 1. Armring | Glas, grün, matt. Dm 9,5/7,8 cm, Bandbreite 1,8 cm. Der Ringkörper besteht aus je zwei schmalen Wulsten an der Aussenseite. Dazwischen wölbt sich ein halbkreisförmiger Wulst von 1 cm Breite und 8 mm Höhe auf. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 10140 |
| 2. Armring | Glas, blau. Dm 8,7/7,5 cm, Bandbreite 2 cm. Der Ringkörper besteht aus je zwei schmalen Wulsten an den Aussenseiten, dazwischen wölbt sich ein kräftiger, halbkreisförmiger auf. Dieser ist durch geschweifte Schrägkerben verziert. Die dadurch entstandenen Schrägwulste auf dem Mittelstück und die äusseren Wulste tragen weisse Zickzacklinien. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 10142 |
| 3. MLT-Fibel | Bronze, zerbrochen geborgen, heute verloren. | |
| 4. Gürtelkettenfragmente | Bronze, heute verloren. | |
| 5. Ringperle | Bernstein. Dm 1,1 cm, Bohrung 3 mm. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. 10141 |



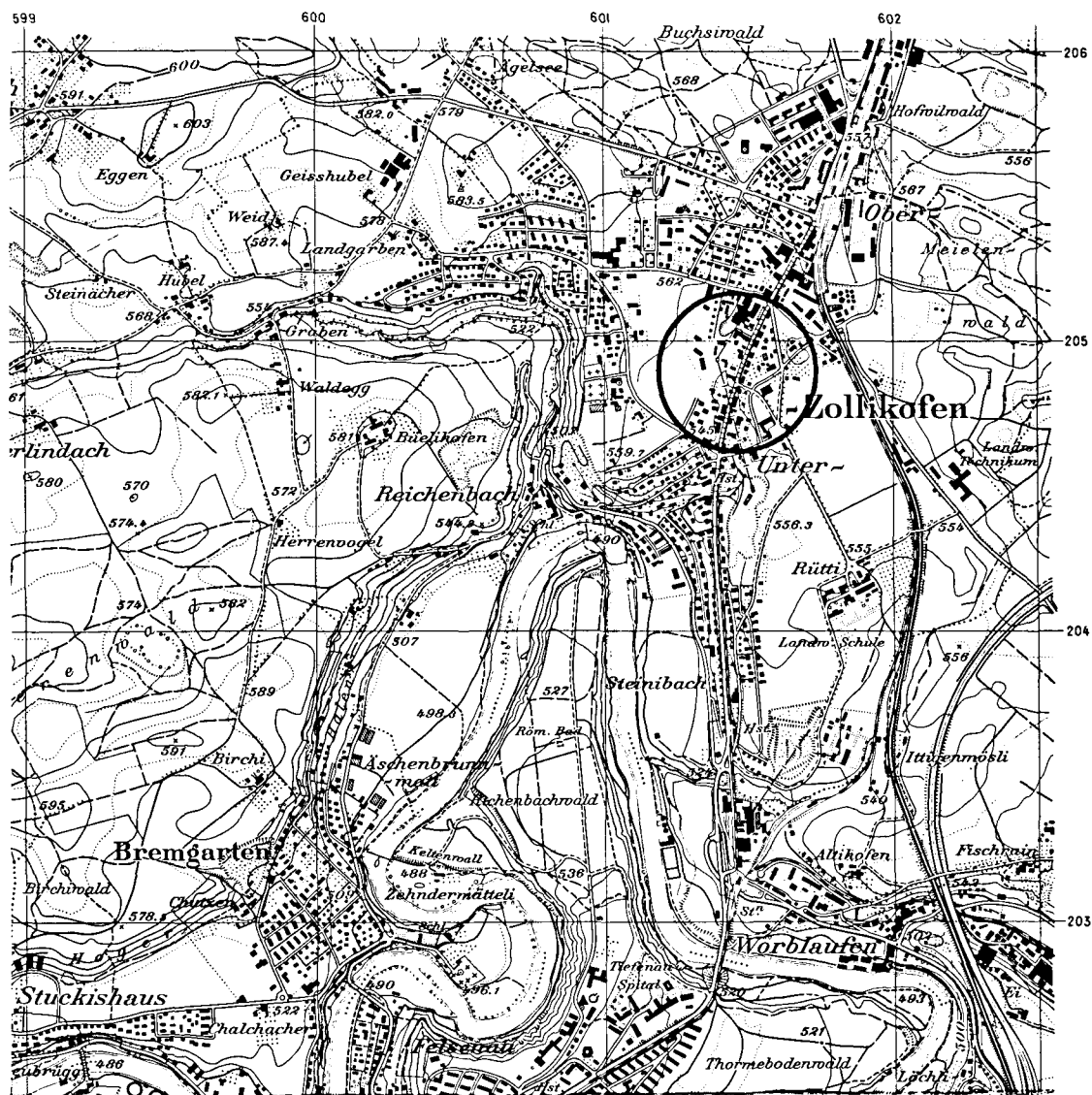
616

215

LK 1147 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

Gräberfunde

Lage	LK 1166 Nicht genau lokalisierbar
Fundgeschichte	Bei der Erstellung eines Neubaus wurden ungefähr um 1905 zwei Gräber zerstört. Das erste Grab enthielt ein Skelett und Beigaben, das zweite nur ein Skelett. Neben wenigen Skelettresten fand sich ein Fragment einer Eisenfibel und Spuren eines Sarges.
Funde	Bernisches Historisches Museum, Bern
Datierung	Stufe C
Literatur	Viollier 121; JbHMB 1905,15; JbSGU 1,1909,61; Tschumi 404.



LK 1166 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew. d. eidg. Landestopographie)

Grab zerstört, Skelettreste in Ost-Westlage. Geschlecht: Frau 25–30 Jahre alt.

- | | | |
|---------------|---|----------------|
| 1. Armring | Glas, blau. Dm 9/7,5 cm, Bandbreite 2,3 cm. Zwischen je zwei aussen umlaufenden, feinen Wulsten kräftiger Mittelwulst von 1 cm Höhe, der durch schräge Kerben ein tordiertes Aussehen erhält. Die dadurch entstandenen Schrägwulste des Mittelstückes tragen weisse Zickzackverzierungen, ebenfalls die beiden innern kleinen Wulste. | Inv. Nr. 24009 |
| | Fundlage: Armgegend | |
| 2. Armring | Glas, hell, Innenseite mit gelber Paste bestrichen. Der Ring ist in vier Stücke zerbrochen. Dm ca. 8/7 cm, Bandbreite 2,2 cm. Der Ringkörper besteht aus je zwei umlaufenden, flachen Wulsten und einem breiteren Mittelwulst, der durch Schrägkerben ein tordiertes Aussehen erhält. | Inv. Nr. 24011 |
| | Fundlage: Arm | |
| 3. Armring | Glas, hell, Innenseite mit gelber Paste bestrichen. Dm ca. 8,5/7,5 cm, Bandbreite 1,9 cm. Der Ring ist in vier Stücke zerbrochen. Der Ringkörper besteht aus je zwei äussern, kleinen Wulsten und einem etwas kräftigeren Mittelwulst. Dieser ist mit geschweiften Kerben versehen, wodurch der Ring ein kordelartiges Aussehen erhält. | Inv. Nr. 24010 |
| | Fundlage: Armgegend | |
| 4. MLT-Fibel | Bronze. Länge 9,8 cm, vierschleifig, Sehne aussen, leicht hochgezogen. Defekt, Fuss gebrochen. Auf dem Fuss ringwulstartige Verdickungen, Verklammerung ringförmig. | Inv. Nr. 24013 |
| | Fundlage: unbekannt | |
| 5. MLT-Fibel | Bronze, heute verloren. | |
| 6. Augenperle | Glas, grau, mit gelben Augen. Dm 3 cm, Bohrung 9 mm. | Inv. Nr. 24012 |
| | Fundlage: unbekannt | |

Inventar Grab 2: Keine Abb.

Nur wenige Skelettreste wurden geborgen. Lage Ost-West, Spuren eines Sarges.

- | | | |
|-------------------|---|----------------|
| 1. Fibelfragmente | Bronze. Nadel, Spirale und ein Teil des Bügel, ähnlich wie die MLT-Fibel aus Grab 1, wurden nach Angaben des Finders geborgen. Die Stücke sind jedoch verloren. | |
| | Fundlage: unbekannt | Keine Inv. Nr. |

Heft 4/12,41

Die zu diesem Fundort angekündigte Publikation der Zeichnungen in einem Nachtrag kann leider nicht erfolgen. Somit muss die Publikation der Fundstücke durch den archäologischen Dienst des Kantons Bern abgewartet werden.

BIEL BE 06

Heft 4/12,47

Grabfund

Lage Nicht lokalisierbar

Fundgeschichte Um 1887 soll in der Nähe der Stadt Biel in einem Rebgelände ein Grab gefunden worden sein. Nähere Angaben über Befunde fehlen.

Funde Nach Viollier, 108, sollen die Funde im Museum in Bern liegen. Anlässlich der Aufnahmearbeiten konnten sie jedoch nicht gefunden werden. Eine Möglichkeit der Aufbewahrung bestand noch im Museum Schwab in Biel. Eine letzte Überprüfung durch den Kustos des Bernischen Historischen Museums, Karl Zimmermann ergab, dass diese Funde nirgends in Inventaren des Museums enthalten sind.

Inventar Grab 1: Keine Abb.

1. Goldmünze Heute nicht vorhanden, Abb. bei R. Forrer, Ein Latènegrab von Biel in Antiqua, Unterhaltungsblatt für Freunde der Altertumskunde, 1882–1892.

2. MLT-Fibel Bronze. Viollier verweist auf S. 108 auf eine Abb. auf Tafel 8,311. Auf dieser Tafel fehlt diese Fibel jedoch.

3. Armringfragment Glas, blau. Vergl. Abbildung bei Viollier, Tafel 35,23. Der auf dieser Tafel abgebildete Ring ist jedoch nicht derjenige aus Biel, sondern ein Ring aus Horgen. Viollier erwähnt auf Tafel 35,23 noch einen Ring aus Mühlebach BE. Nun gibt es aber im Kanton Bern keinen Latènefundort Mühlebach, dafür einen in Mühleberg.
Ein Glasringfund von Mühleberg ist aber nicht bekannt, es muss sich hier um ein Versehen Violliers handeln.

Heft 4/12,52

Bei der Vorlage der Fundgeschichte zu diesem Fundort wurde darauf hingewiesen, dass die Abbildungen der Funde in einem Nachtrag folgen werden. Die zeichnerische Aufnahme konnte jedoch nicht durchgeführt werden, sodass auf die Publikation der Fotos der Funde in *Helvetia Antiqua*, 16,1973,86 verwiesen werden muss.

CLAVALEYRES, KIESGRUBE BE 11

Heft 4/12,58

Viollier gibt als Aufbewahrungsort der Funde von Clavaleyres das Bernische Historische Museum an. Bei den seinerzeitigen Aufnahmearbeiten liessen sich die Gegenstände jedoch nicht auffinden. Letzte Nachprüfungen im Dezember 1979 durch den Kustos des Bernischen Historischen Museums, Karl Zimmermann, liessen die 4 Armringe auffinden. Sie sind unter den Inventarnummern 10268-10271 archiviert.

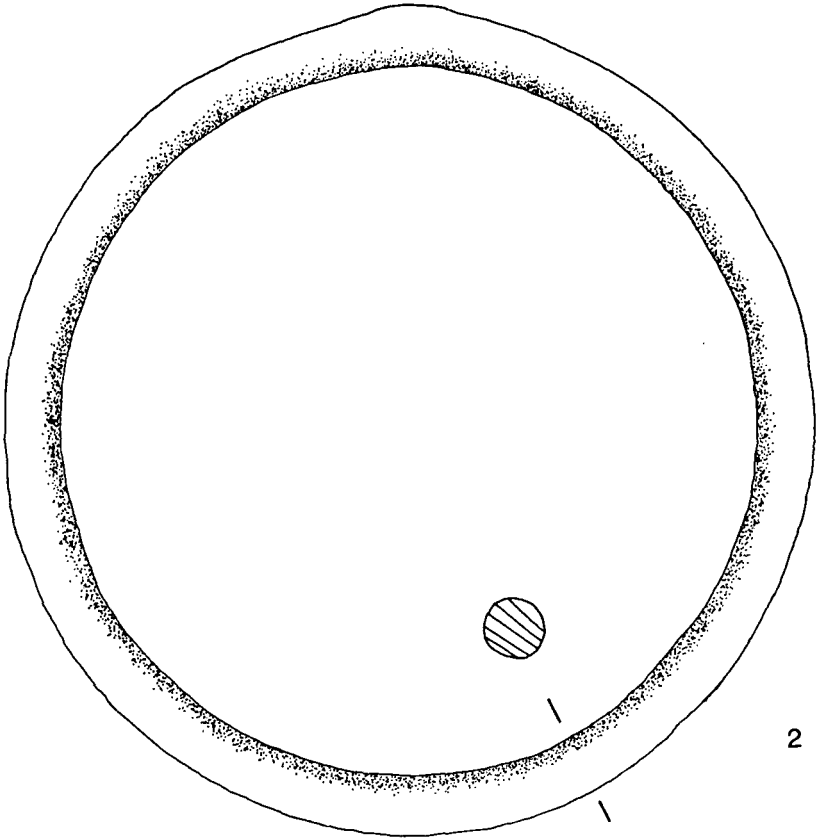
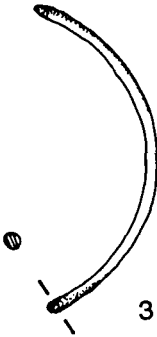
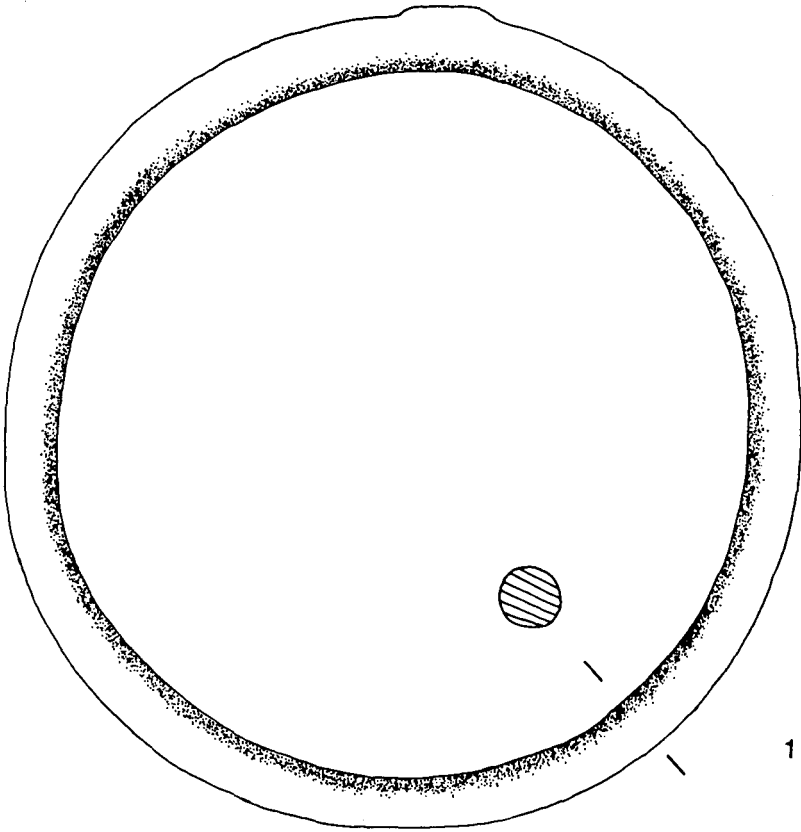
Da die Manuskripte schon vor dem Druck standen, konnten die Gegenstände nicht mehr gezeichnet werden. Es muss hier nochmals auf die Abbildungen bei Viollier Tafel 22,121 und 118 sowie Tafel 18,45 verwiesen werden.

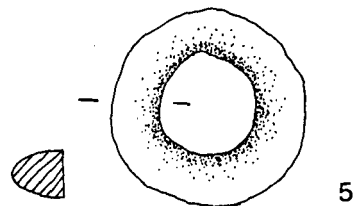
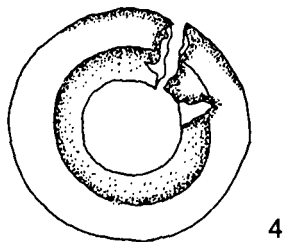
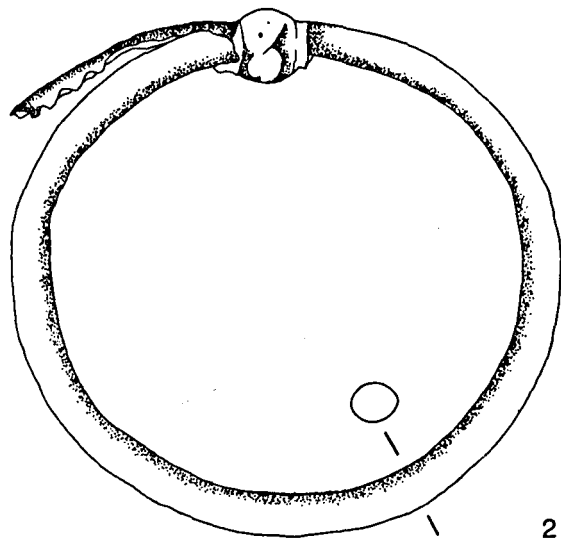
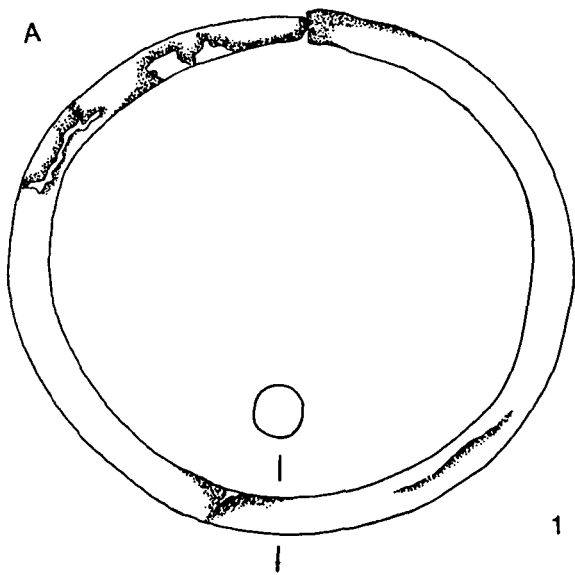
DIESSBACH, KÄPPELI BE 12

Heft 4/12,60

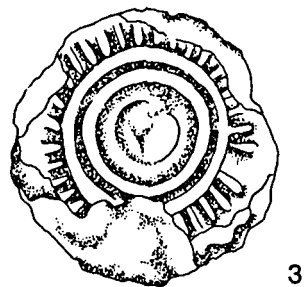
Die an obiger Stelle angekündigte Vorlage der Zeichnungen in einem Nachtrag kann nicht erfolgen; der Verwahrungsort der Funde konnte nicht ausfindig gemacht werden.

Materialvorlage

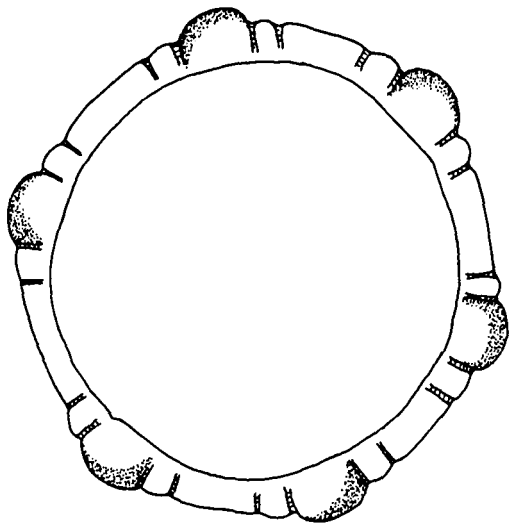




B



C

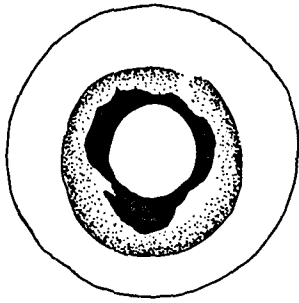


A Wohlen BE 64
B Wohlen BE 64
C Wohlen BE 64

Nicht zuweisbar
Grab 1
Grab 2

M 1:1
M 1:1
M 1:1

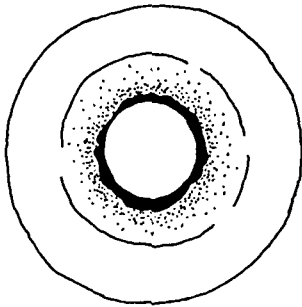
A



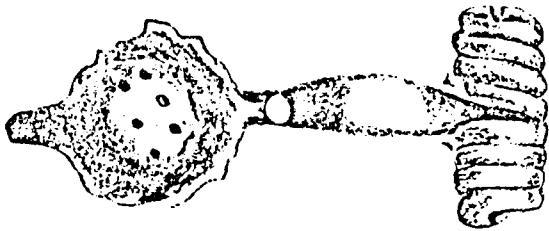
1



2



B



1



11



10



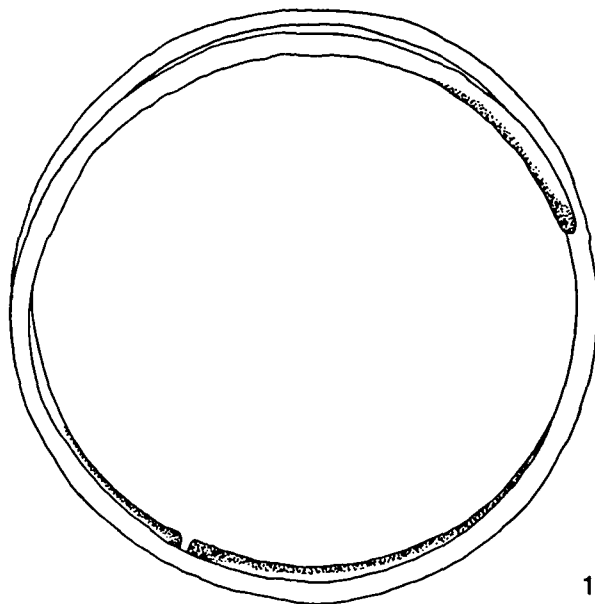
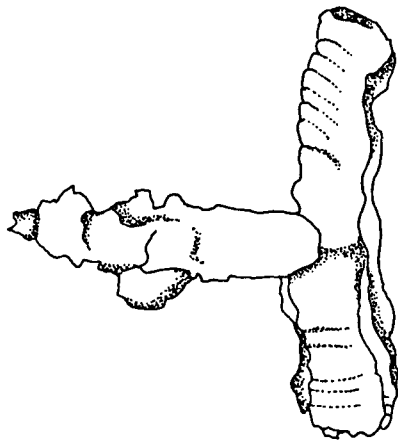
A Worb BE 65
B Worb BE 65

Grab 2
Grab 4

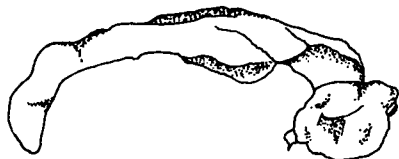
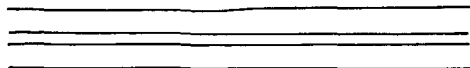
M 1:1
M 1:1



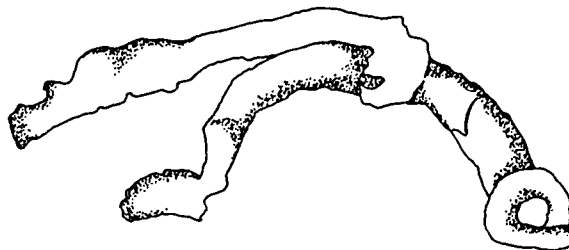
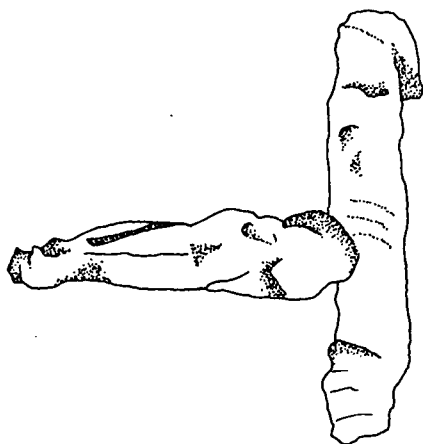
3



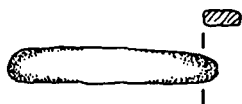
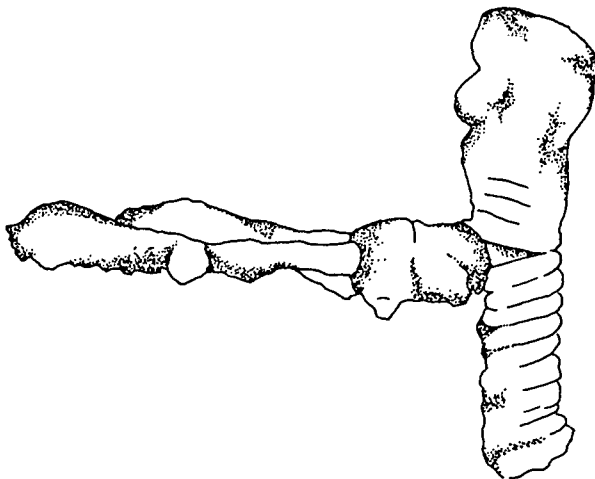
1



4



2



6



Worb BE 65

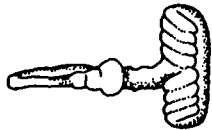
Grab 6

M 1:1

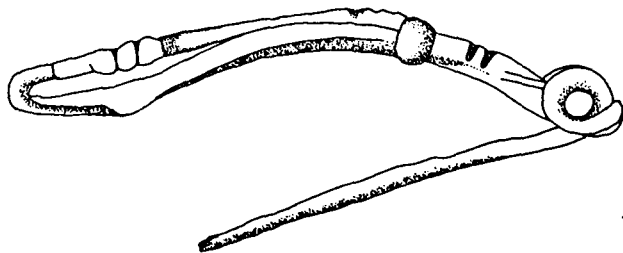
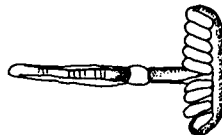
A



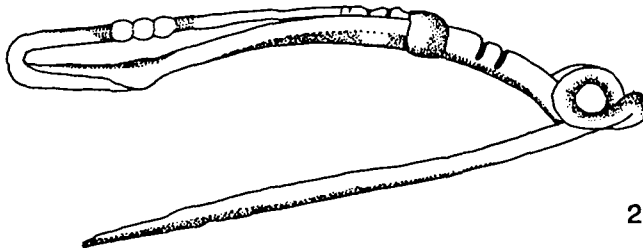
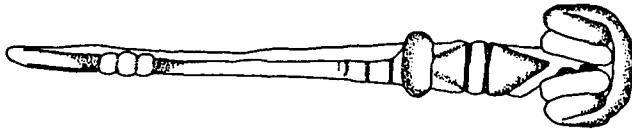
3



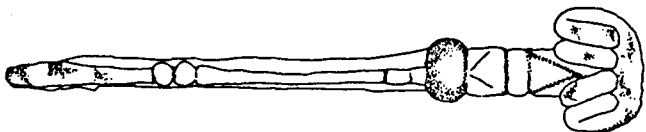
4



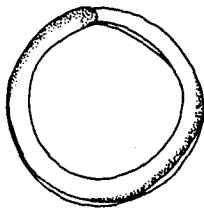
1



2



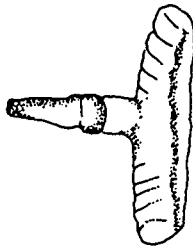
B



3



C



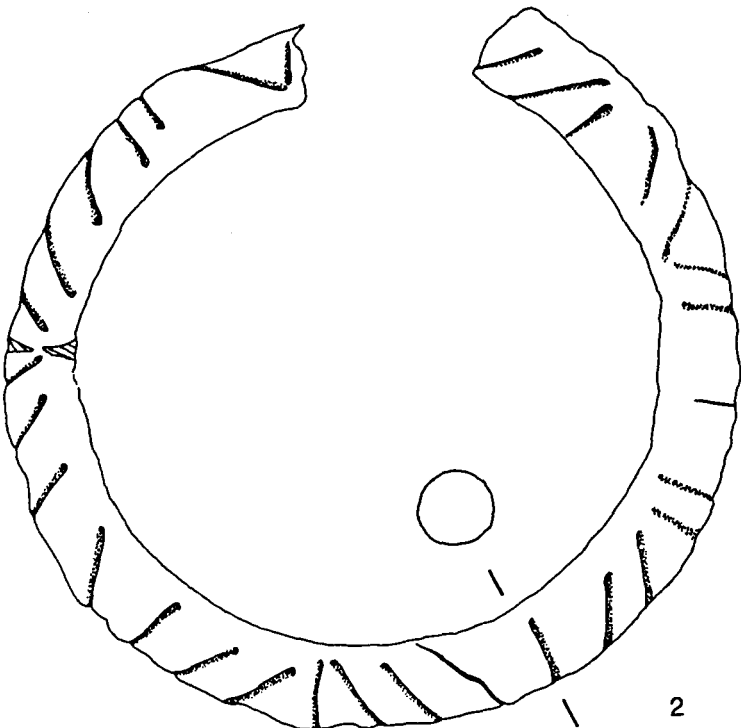
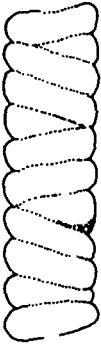
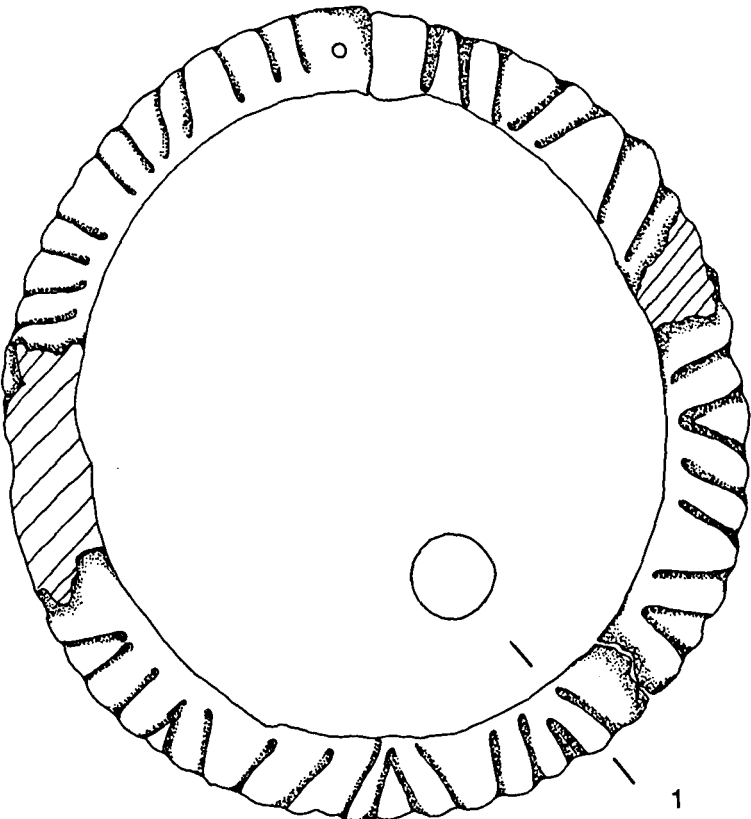
1

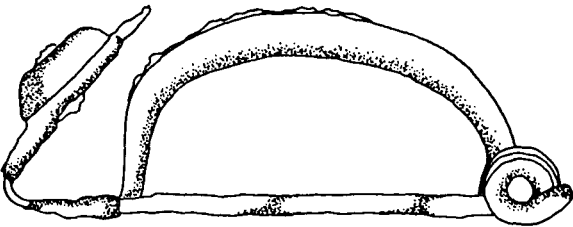


A Worb BE 65
B Worb BE 65
C Worb BE 65

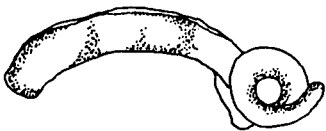
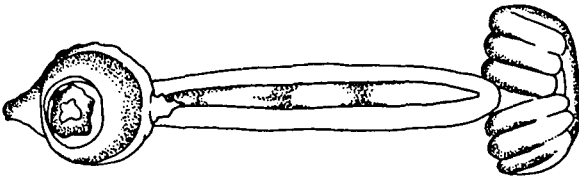
Grab 9
Grab 5
Grab 10

M 1:1
M 1:1
M 1:1

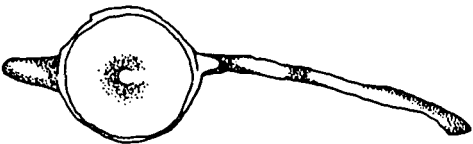




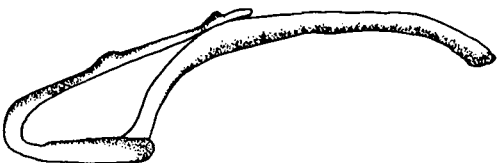
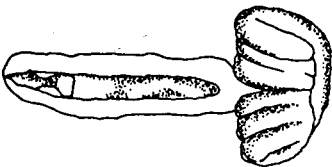
3



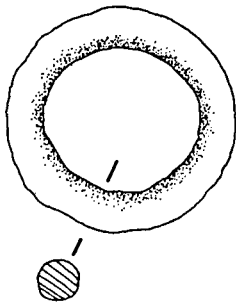
4



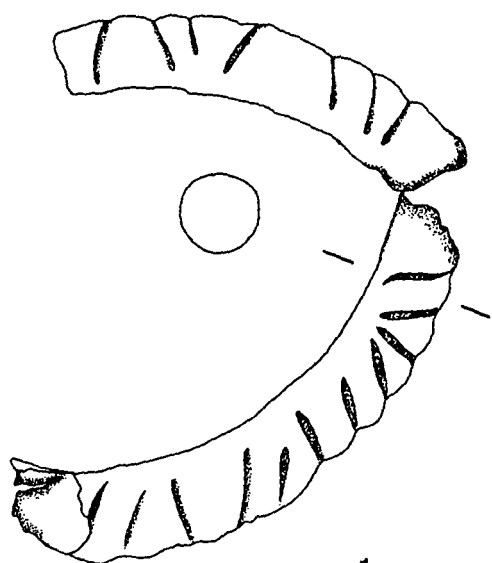
5



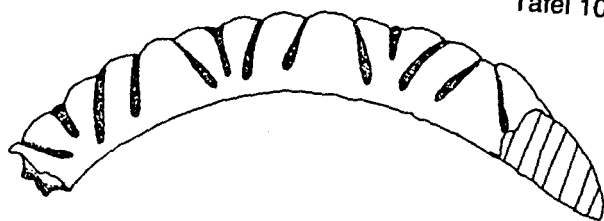
6



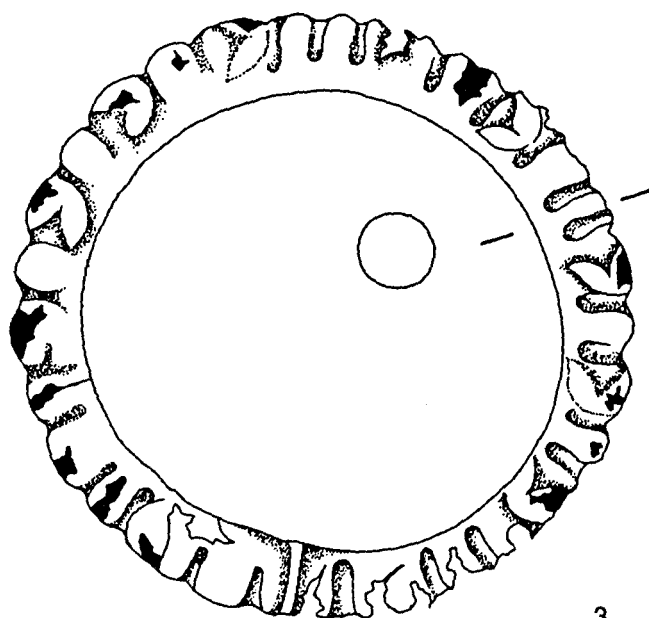
9



1



2



3



4

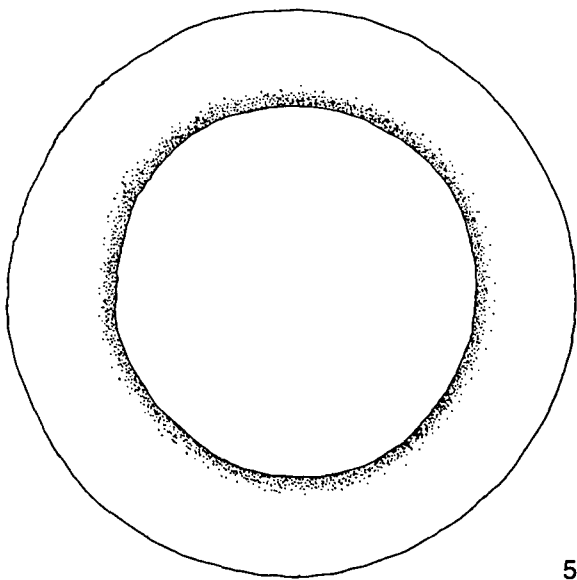


Worb BE 65

Grab 13

M 1:1

A

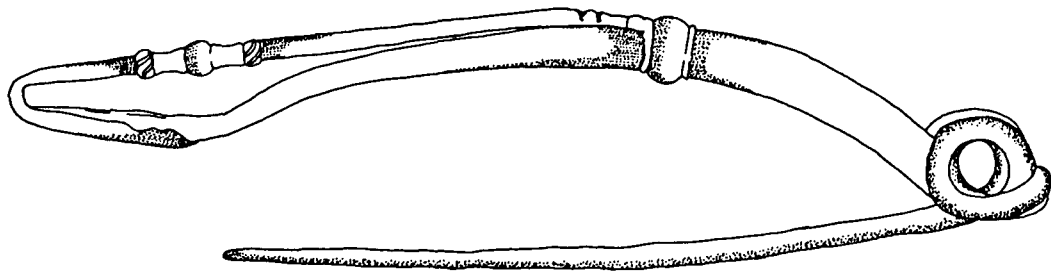


6

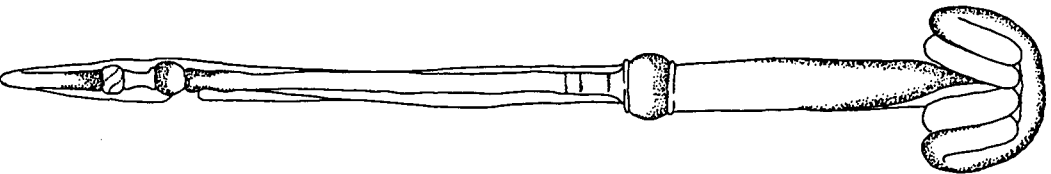


5

B



1

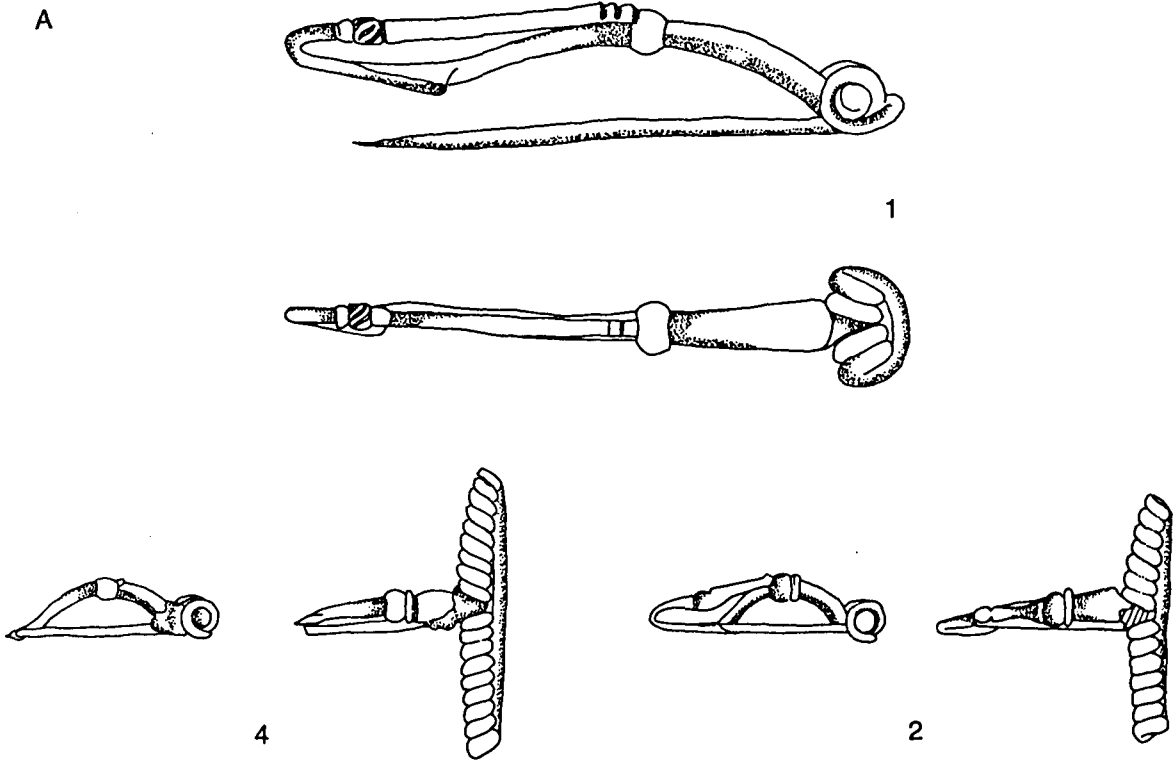


A Worb BE 65
B Worb BE 65

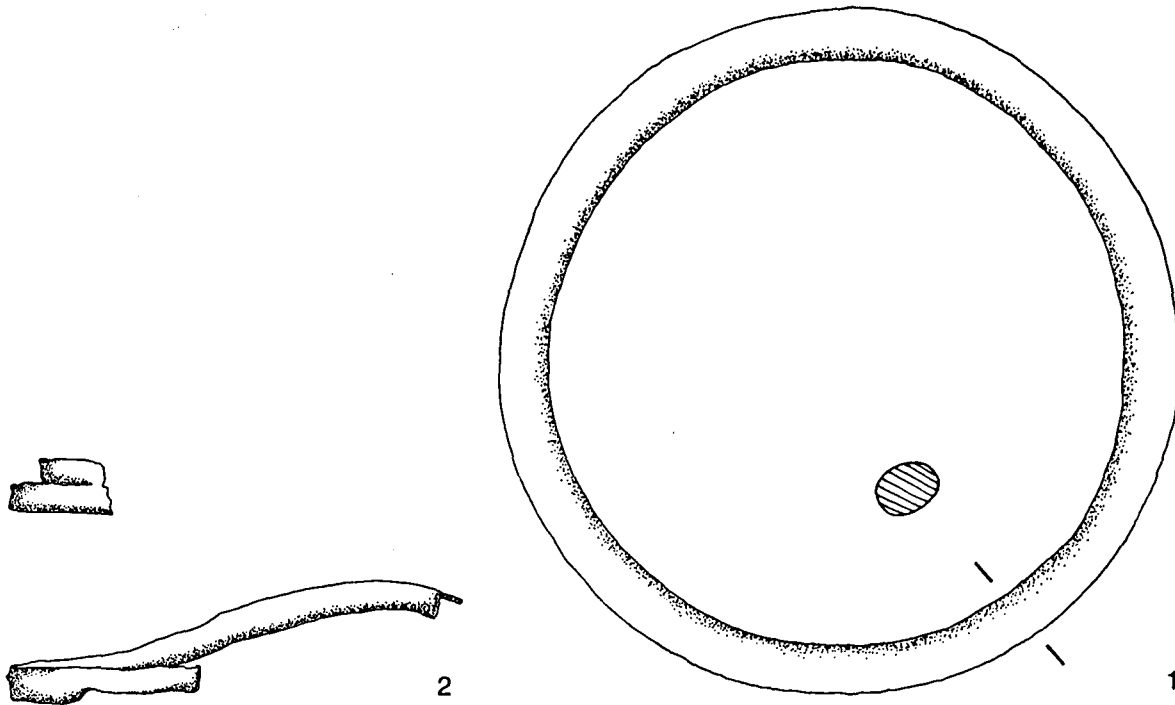
Grab 13
Grab 15

M 1:1
M 1:1

A



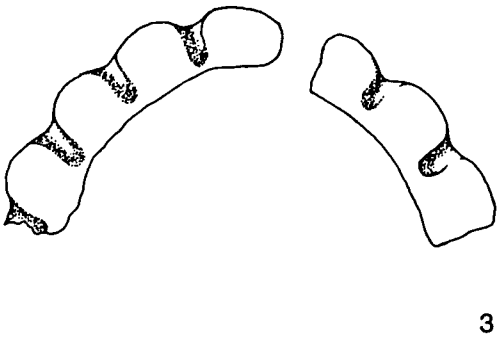
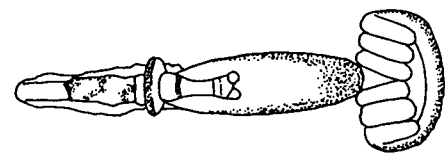
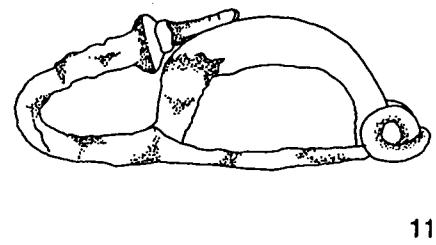
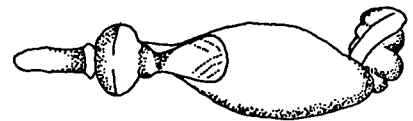
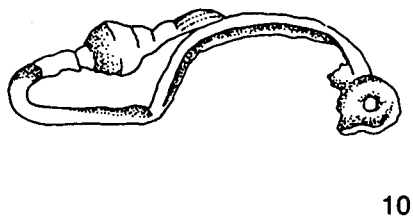
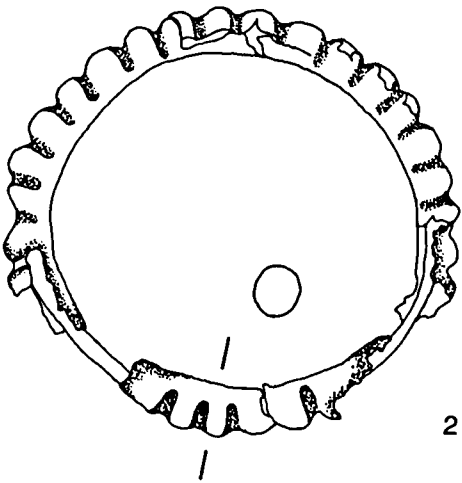
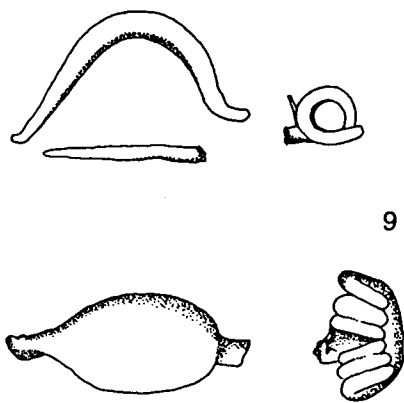
B



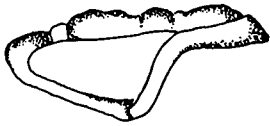
A Worb BE 65
B Worb BE 65

Grab 17
Grab 18

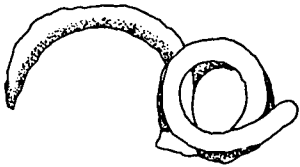
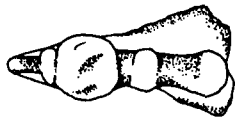
M 1:1
M 1:1



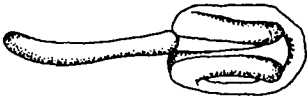
A



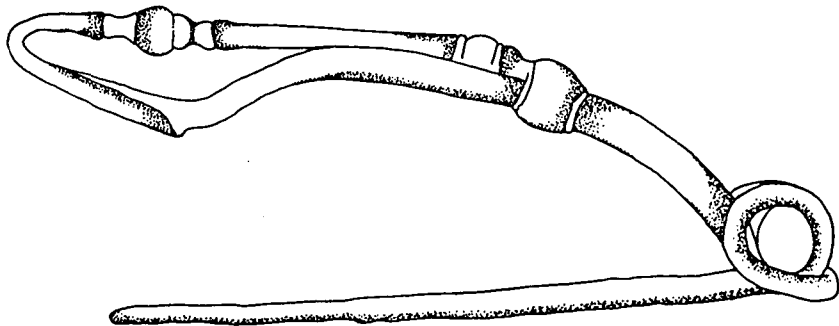
8



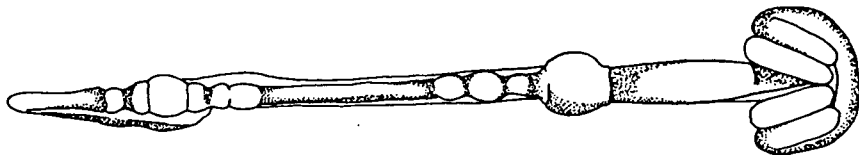
6



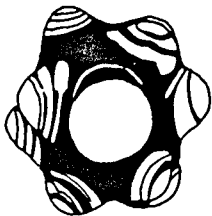
B



1



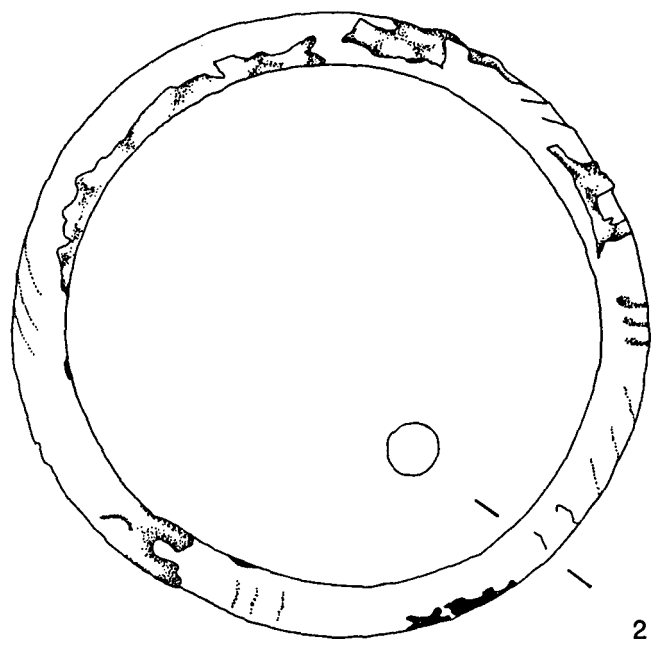
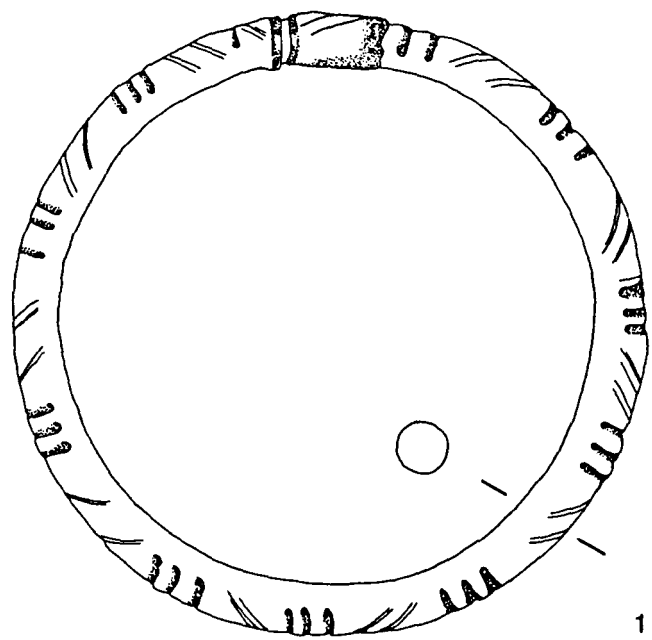
4

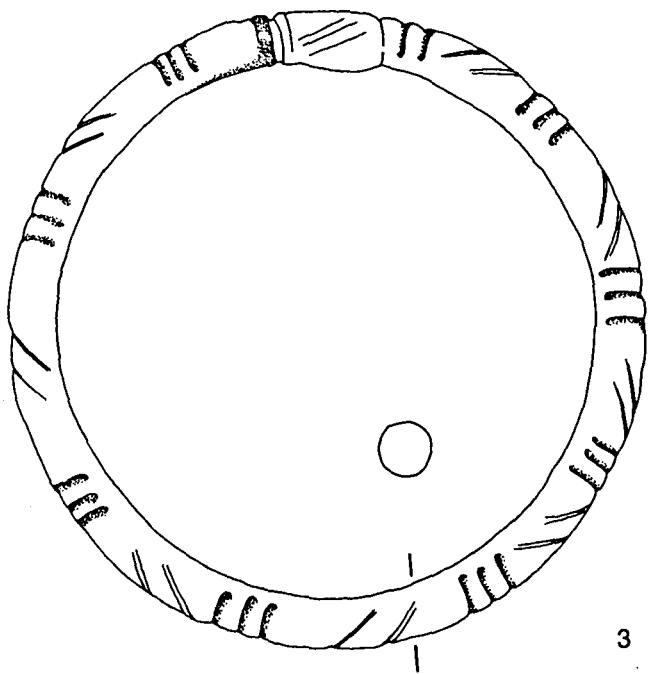


A Worb BE 65
B Worb BE 65

Grab 19
Grab 20

M 1:1
M 1:1

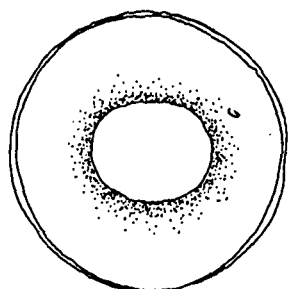
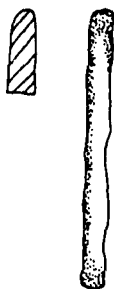




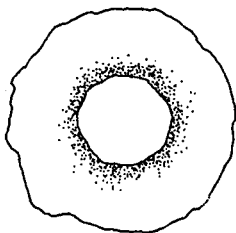
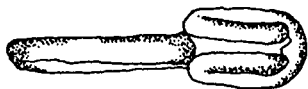
3



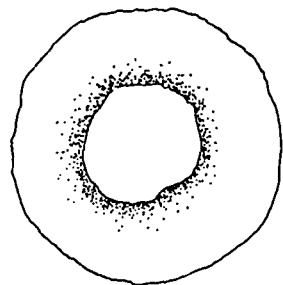
5



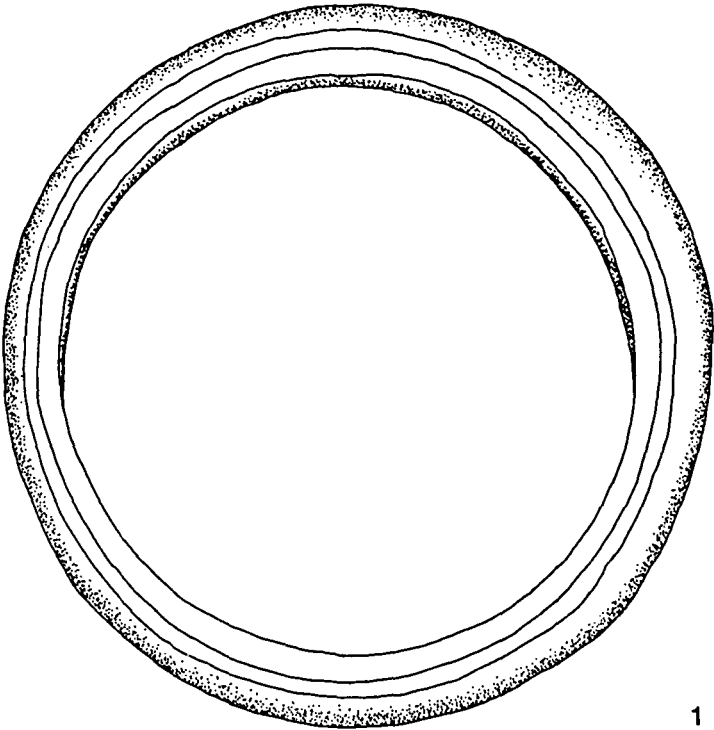
7



9



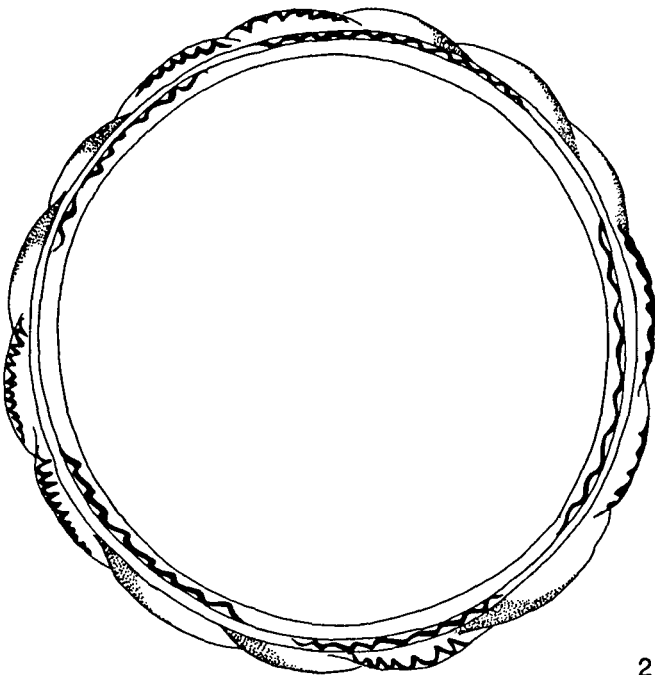
8



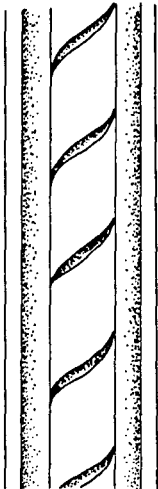
1

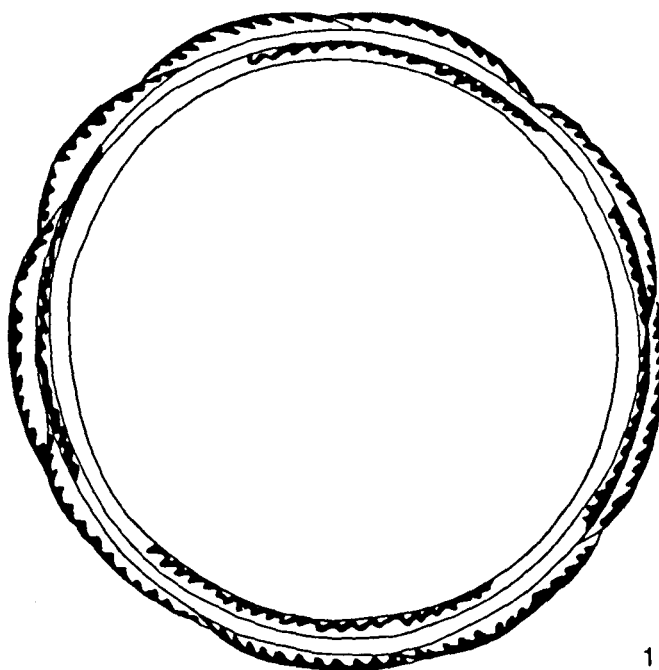


5

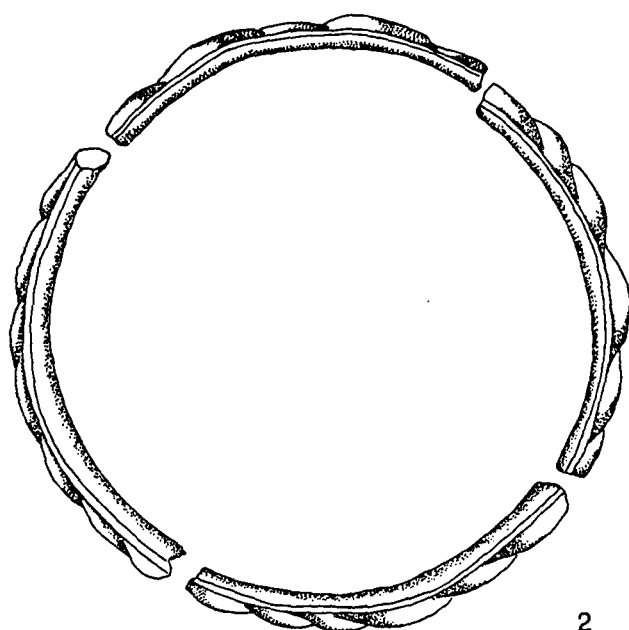
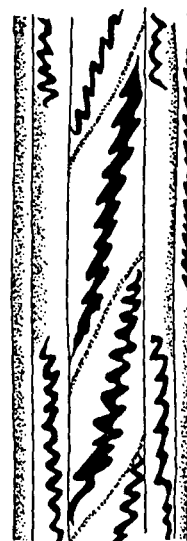


2

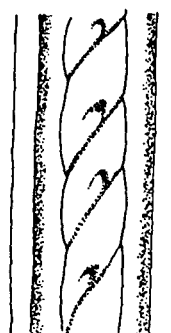


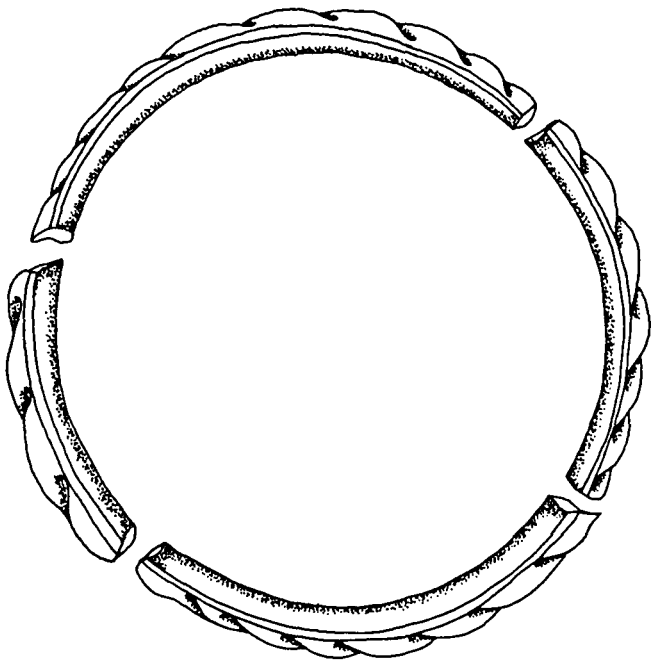


1

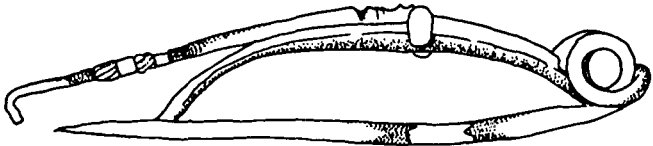
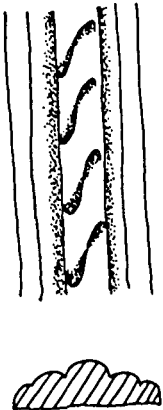


2

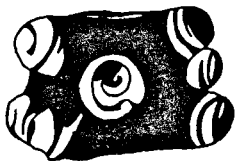
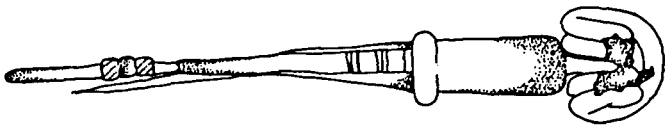




3



4



6

